

# Wiesbadener Tagblatt.

50. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 611.

Verlags-Zernsprecher No. 1904.

Samstag, den 31. Dezember.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Post-Abonnement

auf das

## „Wiesbadener Tagblatt“.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß ab 1. Januar 1905  
das „Wiesbadener Tagblatt“

zweimal täglich mit der Post verschickt

wird, so daß die Abend-Ausgabe noch am Erscheinungstage in der  
Umgebung Wiesbadens, sowie im Rhein- u. Maingau u. Nordtal  
zur Bestellung gelangen wird. Die Morgen-Ausgabe wird auch  
jeder wie früher verhandelt. Die bisherigen Postbezieher seien an  
schärfste Erneuerung des Abonnements erinnert, da erfahrungs-  
gemäß beim Vierteljahres-Wechsel leicht Störungen im Bezug ein-  
treten können. Bestellungen nehmen nicht nur die Postämter,  
sondern auch das Personal (Briefträger, Landpostboten etc.)  
entgegen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Das Ausland im Jahre 1904.

II.

Der Zwist zwischen Rußland und Japan hatte bereits  
im vorigen Jahre England für seine Zwecke auszunutzen  
begonnen. Um Tibet, das Reich des Dalai-Lama, dem  
russischen Einfluß zu entziehen und in seine Machtphäre  
zu bringen, ließ England im Dezember 1903 unter  
Oberst Younghusband von Indien aus eine Expedition  
in Tibet einrücken, die nach Überwindung großer  
Schwierigkeiten und verschiedenen Kämpfen mit den  
Tibetern im Sommer 1904 in die Hauptstadt Lhasa  
einmarschierte, von welcher der Dalai-Lama entflohen war, einzog  
und dort noch vorhandenen Regierungsdirektoren zu einem  
Vertrage zwang, der England bemerkenswerte Vorteile  
erbte. Jetzt versucht England dasselbe Manöver  
Afghanistan gegenüber. Von hervorragender Bedeutung  
ist Englands Annäherung an Frankreich; und in dem  
englisch-französischen Vertrage vom 8. April 1904 kam  
über die Beziehungen beider Länder in den Kolonial-  
fragen eine Einigung zustande, die auch stark in die  
kolonialen Verhältnisse der übrigen Staaten eingreift;  
namentlich kommen die Regelungen hinsichtlich Marokkos  
und Ägyptens in Betracht. Was die innere Politik  
Englands betrifft, so läßt der Ausfall der nötig ge-  
wordenen Parlamentswahlen, welche fast alle einen  
Sieg der Liberalen zur Folge hatten, erkennen, daß das  
Land vorläufig noch nichts von den Chamberlainischen  
Schutzplänen wissen will. Durch den Tod verlor

England den Afrikaforscher Stanley (am 10. Mai) und  
den alten Führer der Liberalen Harcourt (am 1. Okt.).  
Hier sei auch an den Tod Paul Krügers, des Expräsi-  
dents von Transvaal, erinnert, der am 14. Juli in  
Clarens in der Schweiz starb und am 16. Dezember in  
Pretoria feierlich beigesetzt wurde.

Frankreich setzt unter dem Ministerium Combes  
seinen Kampf gegen den Merikalismus fort, den es unter  
dem am 10. August d. J. gestorbenen Waldeck-Rousseau  
begonnen hatte. Am 20. Mai erfolgte durch die Ab-  
reise des Botschafters Rifard aus Rom der Abbruch der  
Beziehungen zum Vatikan. Alle Anstürme der ver-  
einigten Merikalen und Nationalisten haben bisher nicht  
vermocht, das Ministerium gegen das auch verärgerte  
Radikale unter der Führung Millerands Front machen,  
zu stürzen. Doch fiel in diesem Kampfe durch einen  
sensationalen Zwischenfall der Kriegsminister André.  
In einer Sitzung der Kammer verabreichte der natio-  
nalistische Deputierte Syveton dem Kriegsminister, dem  
von seinen Gegnern vorgeworfen wurde, daß er ein  
förmliches Spionierhystem gegen Offiziere begünstige,  
zwei Faustschläge ins Gesicht. Die Folge davon war,  
daß André am 15. November seinen Abschied nahm und  
durch einen Nichtmilitär, den Börsenmakler Veronique,  
ersetzt wurde. Über dem Helden Syveton erging es noch  
schlimmer. Einen Tag, bevor er seiner Lat wegen vor  
die Geschworenen kommen sollte, kam er plötzlich ums  
Leben. Wie und wodurch, das ist bisher noch nicht  
völlig aufgeklärt, doch entwickelt sich der Syveton-Skandal  
jedenfalls zu einer Affäre, die den anderen französischen  
„Affären“ an Sensationswirkung nicht nachsteht.

Auch zwischen Frankreich und Italien hat  
eine bedeutsame Annäherung stattgefunden, die fast einen  
überschwänglichen Ausdruck gelegentlich des Gegen-  
besuches annahm, den Präsident Douhet am 24. April d. J.  
in Rom abstatte. In Stolien brachten die im  
November vorgenommenen Neuwahlen zum Parlament  
dem Ministerium Giolitti eine starke Mehrheit. In  
diesen Wahlen beteiligten sich diesmal auch zahlreiche  
Merikale, so daß Italien Aussicht hat, jetzt auch eine  
Zentrumspartei zu bekommen. Auch den Italienern  
ist (am 15. September) der langersehnte Kronprinz  
geboren worden.

In Österreich hielt sich unter dem Hader der  
Nationalitäten das Ministerium Körber nur mühsam  
am Ruder, bis Körber endlich vor wenigen Tagen  
demissionierte. Auch dem „starken Mann“ Tisza in  
Ungarn wird es schwer, sich gegen die Opposition  
zu halten, die er dadurch, daß er am 18. November dem  
Abgeordnetenhaus die neue Geschäftsordnung aufzwang,  
aufs höchste erbittert hat. Graf Tisza erwartet eine  
Besserung der Verhältnisse durch eine Auflösung des  
Abgeordnetenhauses.

In Spanien dauerten die politisch und wirt-  
schaftlich trostlosen Zustände auch in diesem Jahre an.  
Im Frühjahr wurde auf den verhassten Minister-

präsidenten Maura ein Nordversuch unternommen. Doch  
hielt sich das Ministerium, das am 6. Dezember 1903  
ans Ruder kam, noch bis zum 15. Dezember 1904, wo  
es durch das gleichfalls konservative Kabinett Azcaraga  
ersetzt wurde.

In der Türkei sind die makedonischen Wirren  
scheinbar einigermaßen zur Ruhe gekommen, nachdem  
dort im April der italienische Generalleutnant de Giorgis  
als Chef des internationalen Gendarmekorps sein  
Amt angetreten hat. An einzelnen Aufständen hat es  
indessen nicht gefehlt. König Peter von Serbien, der  
sich jetzt auch hat krönen lassen, und Fürst Ferdinand  
von Bulgarien haben sich in einer zweimaligen Begegnung  
angebeidert. In Serbien ist am 12. Dezember  
an Stelle des Ministeriums Gruitich das Ministerium  
Paskitch getreten.

Die Vereinigten Staaten von Amerika  
haben am 8. November Theodor Roosevelt mit sehr  
großer Mehrheit zum Präsidenten wiedergewählt und  
damit bekräftigt, daß sie mit dessen imperialistischen  
Neigungen einverstanden sind. Am 1. Mai wurde die  
Weltausstellung in St. Louis eröffnet, auf der namentlich  
die deutsche Ausstellung einen glänzenden Erfolg  
habe. Die durch den Besuch des Prinzen Heinrich ange-  
bahnte Festigung der freundschaftlichen Beziehungen  
zwischen Deutschland und der Union fand am 19. No-  
vember ihre äußerliche Befestigung bei der feierlichen  
Entüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in  
Washington.

## Sozialdemokratischer Parteitag.

Berlin, 20. Dezember.

In der heutigen Morgen Sitzung wurde, wie schon kurz  
gemeldet, die Diskussion über die Schulfrage zu Ende  
geführt. Dr. Krons führte in seinem Schlusswort aus,  
es handele sich gegenwärtig lediglich darum, zwischen dem  
konfessionellen Religionsunterricht und der einfachen Be-  
seitigung jedes Religionsunterrichts zu wählen. Mit  
dem Antrage seine würde man auf die schiefste Ebene der  
Konfessionen geraten, die schließlich zur Konfessionslose  
führe. Die Parole „fort mit jedem Religionsunterricht  
aus der Schule“ sei klar und für eine große Agitation  
geeignet. Der Heinesche Antrag würde diese klare Parole  
nur verwirren. Was später zur Ersetzung des Religions-  
unterrichts zu geschehen habe, brauche jetzt vom Partei-  
tage nicht ausgesprochen zu werden. Das sei eine päd-  
agogische Frage, während es sich jetzt um die politische  
Seite der Frage handele.

Angenommen wurden zu der Resolution des Refe-  
renten zwei Anträge: ein Antrag der Frau Bally Jeps-  
ler, der den gemeinsamen Unterricht von Knaben und  
Mädchen bis in die höchsten Klassen (Kobdulation) ver-  
langt, und ein Antrag Lily Braun, die Beseitigung der  
Bestrebungen zu fordern, durch die die Schule zu einem  
Werkzeug politischer Verhetzung gemacht wird. Frau

## Fenilleton.

### Der Zug des Todes im Jahre 1904.

(Schluß.)

#### Fürstliche Personen.

Januar: Friedrich, Herzog von Anhalt, † Ballen-  
stedt, 79 J. — Prinzessin Mathilde Bonaparte, † Paris,  
84 J. — Februar: Prinz Heinrich, Sohn des Prinzen  
Heinrich von Preußen, † Kiel, 4 J. — März: Prinz  
Georg, Herzog von Cambridge, † London, 85 J. —  
April: Alvaro, Vizepräsident von Uruguay, † Montevideo.  
— Prinz Heinrich XIX., Reich i. L., † Schloß  
Wessersdorf, 59 J. — April: Norodom I., König von  
Kambodscha, † Pnom-Penh. — Sophie, Fürstin zur Lippe,  
† Karlsruhe, 70 J. — Prinzessin Edward von Sachsen-  
Weimar, † London, 77 J. — Jabella II., Exkönigin von  
Spanien, † Paris, 74 J. — Mai: Paul Friedrich, Herzog  
zu Mecklenburg, † Kiel, 22 J. — Friedrich Wilhelm,  
Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, † Neu-Strelitz,  
82 J. — Candamo, Präsident von Peru, † Lima.  
— Pauline, Erbgroßherzogin-Witwe von Sachsen-Weimar,  
† Crete (Italien), 52 J. — Juli: Dr. Gerhard Haspmann,  
erster Bürgermeister von Hamburg, † Hamburg, 66 J.  
— Paul Krüger, ehemaliger Präsident von Transvaal,  
† Clarens, 79 J. — August: Murad V., Exkultan der  
Türkei, † Konstantinopel, 74 J. — September: Fürst  
Gereb von Bismarck, Sohn des ersten deutschen Reichs-  
kanzlers, † Friedrichsruh, 54 J. — Ernst, Graf und Edler  
Herr zur Lippe-Biesterfeld, † auf Jagdschloß Loppshorn,  
83 J. — Oktober: Infantin Maria de las Mercedes,  
Prinzessin von Spanien, Schwester König Alfons XIII.  
von Spanien, † Madrid, 24 J. — Lothar, Prinz von  
Preußen, ehemaliger Statthalter der Vize-  
präsident, † Wien, 67 J. — Georg, König von Sachsen,  
† Pillnitz, 72 J. — Dezember: Prinz Friedrich von  
Sachsen, † München, 61 J.

#### Diplomaten. — Hof- und Staatsbeamte.

Januar: Otto Graf v. Dönhoff, preussischer Ge-  
sambter, † Darmstadt, 69 J. — Jakob Finger, hessischer  
Minister a. D., † Darmstadt, 79 J. — Albert v. Maybach,  
preussischer Minister a. D., † Berlin, 82 J. — Dr. Wil-  
helm, Präsident des Statistischen Amtes in Berlin, †  
Blankenburg a. S., 49 J. — Februar: Dr. Adolf Buden-  
berg, badischer Minister, † Karlsruhe, 56 J. — Hein-  
rich v. Baydorf, ehemaliger sächsischer Minister, † Dres-  
den, 68 J. — April: Hugo, Freiherr v. Richthofen, Ober-  
präsident a. D. von Ostpreußen, † Florenz, 62 J. — Dr.  
Arnold Roth, schweizerischer Gesandter in Berlin, †  
Berlin, 68 J. — Juli: Hans Hermann Esche, deutscher  
Generalkonsul, † Singapur, 48 J. — Dr. Louis Köhler,  
Geheimsekretär des verstorbenen Königs Georg von  
Hannover, † Osnabrück, 77 J. — Wjatscheslaw Kon-  
stantinowitsch v. Plehwe, russischer Minister, † (ermor-  
det) St. Petersburg, 58 J. — M. Freiherr v. Redwitz, deut-  
scher Konsul in Nizza, † München. — August: Pierre  
Marie Waldeck-Rousseau, ehemaliger französischer  
Minister, † Paris, 58 J. — Oktober: Manuel v. Jürbe,  
ehemaliger mexikanischer Gesandter in Berlin, † Paris.  
— Hans Rodas, Vortragender Rat im preussischen  
Finanzministerium, † Berlin, 48 J. — November: Baron  
Alfred v. Heyking, ehemaliger Vize-Gouverneur von  
Kurland, † Riga, 62 J. — Thomas George Baring, Earl  
of Northbrook, englischer Staatsmann, † London, 78 J.  
— Alfred Schulz, preussischer Unterstaatssekretär, †  
Berlin, 65 J.

#### Heer und Marine.

Januar: Klaus v. d. Decken, preussischer General-  
leutnant, † Hannover, 72 J. — Sir Henry Koppel, Eng-  
lands ältester Admiral, † London, 95 J. — August Frei-  
herr v. Leonrod, bayerischer General a. D., † Wiesbaden,  
85 J. — Februar: Ernst v. Pittrowitz u. Gaffron, preuss.  
Generalleutnant a. D., † Karlsruhe, 71 J. — Graf Kurt  
Pückler-Pinnburg, Stationschef in Kamerun, dort gefallen,  
28 J. — Wilhelm v. Winterfeldt, preussischer General-

leutnant a. D., † Potsdam, 89 J. — Barnim v. Zeuner,  
preussischer General a. D., † Berlin, 83 J. — März:  
Viktor v. Allen, preussischer General, † Wiesbaden, 65 J.  
— v. Wittmann-Barbeck, preussischer Generalmajor a. D.,  
Militärhistoriker, † durch einen Sturz in den Hunte-  
bus-Kanal. — Alfred, Graf v. Waldersee, preussischer  
Generalfeldmarschall, † Hannover, 72 J. — Friedrich  
Freiherr v. Wangenheim, preussischer Generalleutnant  
a. D., † Gotha, 70 J. — April: Ernst v. Grofmann, preussischer  
General, Gouverneur des Invalidenhauses in  
Berlin, † Berlin, 72 J. — Stephan Ossipowitsch Makarow,  
russischer Vizeadmiral, mit dem „Petropawlowsk“  
untergegangen. — Molas, russischer Konteradmiral, mit  
dem „Petropawlowsk“ untergegangen, 60 J. — Hasso,  
Graf v. d. Salkenburg, preussischer Generalmajor a. D.,  
† Meran, 58 J. — Mai: Gebhard v. Krofchel, preussischer  
General, † Bischofsrade (Harz), 69 J. — Wladimir,  
preussischer Generalmajor a. D., † Reiche, 87 J. — Juni:  
Nikolai Iwanowitsch Bobrikow, Generalgouverneur von  
Finnland, † Helsinki, infolge Attentats, 65 J. —  
Abolf Schuch, preussischer Generalmajor, † Breslau. —  
Justus v. Boigtz-Neck, preussischer General, † Ramm-  
burg a. S., 82 J. — Hermann Wiczorek, preussischer  
Generalleutnant a. D., † Bielefeld, 61 J. — Juli: Andre-  
jew, Vizegouverneur von Kesslawetpol, † (erschossen)  
Kesslawet. — Ernst Ritter v. Benkwiß, bayerischer  
Generalmajor a. D., † Augsburg, 60 J. — Richard  
Freiherr v. Hilgers, preussischer General a. D., † Baden-  
Baden, 75 J. — Graf Keller, russischer Generalleutnant,  
† bei im Jurealipass. — Peter v. Mutius, preussischer  
Generalmajor a. D., † Landeck i. Schl., 75 J. — Friedrich  
Freiherr v. Schele, preussischer Generalleutnant, Gon-  
verneur des Invalidenhauses, † Berlin, 57 J. — Bruno  
Schulze, preussischer Generalmajor, † Groß-Lichterfelde.  
— Guido v. Streit, preussischer Generalleutnant a. D.,  
† Berlin, 91 J. — Joch, preussischer Generalmajor, †  
Koblenz, 55 J. — August: v. Schill, Generalleutnant  
a. D., † Stuttgart, 61 J. — Julius Wagner, preussischer  
General, † Berlin, 62 J. — September: Gustav von

Braun begründete ihren Antrag besonders durch den Hinweis auf die übliche Beherrschung des Nordpazifiks durch die USA gegen Frankreich, und auf die byzantinischen Pringenschichten in den Lehrbüchern der Volksschulen. Der Parteitag nahm ferner einige von der allgemeinen Resolution unabhängige Anträge an, die gegen den Mißbrauch der öffentlichen Volksschulen zu Gemäßigungsübungen protestieren und die reichsgefegliche Regelung des gesamten Schulwesens und die Übernahme der allgemeinen Volksschullasten auf den Staat unter Aufrechterhaltung der Verwaltung durch die Gemeinden fordern. — Nachmittags verhandelte der Parteitag über den neuen preussischen Kontraktbruchgesetzentwurf. Stadthagen referierte und schlug folgende Resolution vor: Der dem preussischen Abgeordnetenhaus vorgelegte „Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erschwerung des Vertragsbruchs landwirtschaftlicher Arbeiter und des Gesindes“, ist ein mit der Reichsgefeggebung unverträgliches neues Ausnahmefeseg gegen die Kleinbauern, die ländlichen Arbeiter und das Gesinde. Dieser Gesetzentwurf sucht diese Arbeiterklasse zugunsten der Großgrundbesitzer vollends zu entrechten und auf die Stellung mittelalterlicher Höriger und Zwangsarbeiter herabzubringen. Eine bis jetzt zur Unmöglichkeit gesteigerte Vermehrung des Gliebs der Kleinbauern, der ländlichen Arbeiter und des Gesindes, sowie eine Vermehrung der Keulenot wäre die notwendige Folge eines solchen Ausnahmefeseges. Gegen diesen Gesetzentwurf erhebt der preussische Parteitag den nachdrücklichsten Protest. Der preussische Parteitag fordert entgegen diesem Ausnahmefeseg: die rechtliche Gleichstellung der ländlichen Arbeiter und des Gesindes mit den gewerblichen Arbeitern, Beseitigung der gegen die ländlichen Arbeiter und gegen das Gesinde bestehenden Ausnahmefeseg, insbesondere des Geseges vom 24. April 1854 und der Gesindeordnungen, Arbeiterschutz durch Reichsgefeg für die ländlichen Arbeiter und für das Gesinde und ein volles gesichertes Koalitionsrecht. Die traurige wirtschaftliche und rechtliche Lage der ländlichen Arbeiterbevölkerung und das Bestreben der herrschenden Klasse, die ländliche erwerbstätige Bevölkerung vollends rechtlos zu machen, legt den Parteigenossen die dringende Pflicht auf, die ländliche Bevölkerung über die Mißachtung ihrer Rechte aufzuklären und ihnen die Notwendigkeit eines solchen Zusammenschlusses zum gemeinsamen Kampfe gegen Ausbeutung und Reaktion einzuprägen. Der Parteitag fordert daher die Parteigenossen auf, mit allen Kräften die Organisation der Landarbeiter und des Gesindes zu betreiben, um die wirtschaftliche Notlage und die politische Unterdrückung des ländlichen Proletariats wirksam zu bekämpfen.

Die Verhandlungen werden erst am Samstag zu Ende gehen.

### Politische Übersicht.

#### Ein merkwürdiges Bild.

Sozialdemokratische Blätter bringen ein Bild mit der Unterschrift: „Ein fideles Gefängnis“. Man sieht drei wohlgenährte Herren in einem behaglich ausgestatteten Gemach der angenehmen Aufgabe sich widmen, eine größere Anzahl Weinsflaschen zu leeren, und die rosige Stimmung, die auf den Gesichtern der drei liegt, läßt darauf schließen, daß sie in ihrer Aufgabe schon ziemlich weit vorgeschritten sind. Aus dem begleitenden Text erfährt man, daß das gemütliche Zimmer eine Gefängniszelle sei, aufgenommen mit Blick auf die Mitternacht in der Festung Ehrenbreitstein, und daß der jüngste unter den drei vergnügten Weintrinkern der Heinrich Hüßener sei, der bekanntlich Ostern vorigen Jahres den

Soldaten Hartmann in Essen niedergestochen hat. Dazu schreibt die „Köln. Ztg.“ u. a.: Wir halten es bis zum Beweise des Gegenteils für ausgeschlossen, daß das Bild in der Tat die getreue Aufnahme eines wirklichen Vorganges ist, daß es dem Festungsgefängenen Hüßener von den unteren Verwaltungsbehörden gestattet sein sollte, mit heiterstem Lebensgenuss sich die Zeit zu vertreiben und die ausgelassensten Augenblicke auch noch mit photographischen Aufnahmen festzuhalten. Die Photographie bringt heute vieles fertig, so konnte man z. B. während des Dreyfus-Gandels in Paris Bilder sehen, die Dreyfus Arm in Arm mit Schwarzkoppen darstellten. Hüßener ist bei der ersten kriegsgerichtlichen Verhandlung zu 4 Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt worden, nachdem der Staatsanwalt sechs Jahre Zuchthaus und Ausstoßung aus der Marine beantragt hatte. Das Oberkriegsgericht hat sich dann entschlossen, den mildern Fall anzunehmen, die Jugend des Angeklagten zu berücksichtigen und das Urteil in die Verhängung von zwei Jahren fideles Tagen Festungshaft umzuwandeln, und dieser Spruch ist nach Einlegung der Revision und abermaliger Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht rechtskräftig geworden. Das Volksbefinden hat keinen Augenblick geschwankt, diese Strafe nicht als ausreichende Sühne für die blutige Tat Hüßeners anzuerkennen. Nur aus den bestehenden militärischen Bestimmungen und Instruktionen heraus konnte man es herleiten (? D. R.), daß das Gericht ein so außerordentlich mildes Urteil fälle, und man forderte damals eine bessere Annäherung dieser Vorschriften an die allgemeine bürgerliche Moral. Die Persönlichkeit Hüßeners wurde auf allen Seiten preisgegeben, man zweifelte daher keinen Augenblick, daß dem Festungsgefängenen gegenüber die volle Strenge des Geseges walten werde, daß die sonderlichen Vergünstigungen, welche diese Strafart den Sträflingen zuwenden ermöglicht, aus allen Gründen der öffentlichen Moral und guten Sitte ihm unbedingt versagt bleiben würden. Das genannte Blatt schreibt weiter: Sollte auch nur ein Teil der sozialdemokratischen Anschuldigungen auf Wahrheit beruhen, was wir, wie gesagt, nicht glauben können, so würde ein so grober Verstoß der zuständigen Verwaltungsbehörden vorliegen, daß sie ihre Unfähigkeit, ihren Posten mit Takt und Verantwortlichkeitsgefühl auszufüllen, aufs gründlichste bewiesen hätten. Die sozialdemokratischen Blätter verjähmen natürlich nicht die Behandlung von Redakteuren ihrer Partei, die wegen politischer Vergehen ins Gefängnis wandern müssen, der angebliehen Lebensweise Hüßeners gegenüber zu stellen und ihre alten Vorwürfe einer politischen Klassenjustiz aufs neue zu erheben. Auch aus politischen Gründen sollten daher die verantwortlichen Stellen sich beeilen, im vorliegenden Falle so oder so das Unberechtigte dieser Vorwürfe darzutun.

#### Von der zionistischen Bewegung.

n. London, 29. Dezember.

Die englische Regierung hat bekanntlich auf Grund einer seinerzeitigen Anregung Chamberlains den Zionisten ausgedehnte Territorien in Uganda zur Bestimmung angeboten und sah sich auch nach der Aufsehen erregenden Demission ihres dortigen Oberkommissars nicht veranlaßt, von ihrem Anerbieten abzugehen. In diesen Tagen begab sich nun Major Gibbons an der Spitze einer vom Zionistenkongress eingesetzten Kommission nach Britisch-Ostafrika, um zunächst einen Lokalausweis der in Betracht kommenden Gebiete vorzunehmen. Die Kommission dürfte im April nächsten Jahres zurückgekehrt sein und wird dann dem nächsten Zionistenkongress Bericht erstatten, der über die Annahme des englischen An-

gebots endgültig entscheidet. Die Frage ist für England gerade jetzt, wo der Zuzug von russischen Juden nach London infolge des Krieges große Dimensionen annimmt, sehr aktuell geworden und die englische Regierung ist begrifflicherweise daran interessiert, den Strom der Einwanderer, die das Proletariat in der Metropole nur vermehren helfen, in ein neutrales Gebiet abzulenken. Unter den Zionisten selbst herrscht dagegen in bezug auf die Niederlassung in Afrika eine sehr geteilte Stimmung. Die religiösen Fanatiker unter ihnen, die vom Wiederbesitz des Heiligen Landes träumen, wollen von einer auch nur vorübergehenden Ansiedlung in Afrika nichts wissen und haben es durchgesetzt, daß die feinerzeit von Max Nordau mit wenig Erfolg angeknüpften Unterhandlungen mit dem Sultan wegen Überlassung von Territorien in Palästina gegenwärtig von neuem aufgenommen werden. Seit etwa einem Monat befinden sich zwei zionistische Delegierte, die von Rothschild akkreditierten Finanziers Witmann und Kronsteiner, in Konstantinopel, um dem Sultan eine Anleihe in der Höhe von zwei Millionen Pfund zu 4 Prozent anzubieten, deren Dienst durch die verfügbaren Einnahmen des Sanjaks von Jerusalem garantiert werden soll. Als Entgelt für das bei dem niedrigen Zinsfuß sehr entgegenkommend zu nennende Angebot verlangen die Unterhändler die Autorisation des Sultans zur Gründung einer „Gesellschaft zum Ankauf von Ländereien in Palästina“. Die Delegierten sind während des Romosans bereits wiederholt vom Sultan empfangen worden und, wie es heißt, liegt ihre Sache nicht schlecht. Immerhin stehen der Durchführung des Planes große Hindernisse im Wege. Ein beträchtlicher Teil des Bodens von Palästina ist religiösen Stiftungen gewidmet und unterliegt der Verwaltung eines eigenen Ministeriums, Erfa genannt. Die sogenannten Eigentümer dieser Ländereien sind nur Nutznießer, nach deren Tode das betreffende Bestium wieder vom Erfa eingezogen wird, um in gleicher Weise neuerdings zum Verkauf gestellt zu werden. Würde die Gesellschaft nun derartigen Boden ankaufen, was bei größeren Terrinkäufen unermesslich wäre, so könnte das leicht Verwicklungen ergeben, die man auf türkischer Seite nicht gerne heraufbeschwören möchte. Ganz abgesehen davon, hat sich die türkische Regierung für eine jüdische Kolonisation in Palästina niemals recht begeistern können, und wenn auch jetzt gegen 75 000 Juden im Heiligen Lande leben, so erscheinen doch in gewissen Zeitabständen immer wieder Verordnungen, die Juden, welche nicht türkische Untertanen sind, die feste Niederlassung in Palästina untersagen. Unter solchen Umständen ist es sehr wahrscheinlich, daß der Zionistenkongress, ungeachtet der idealen Wünsche eines Teils seiner Anhänger, auf den praktischen und vorteilhaften Vorschlag der englischen Regierung zurückgreifen und damit mindestens einen bedeutsamen Schritt sozialer Werttätigkeit tun wird.

#### Die Handelsbeziehungen Argentiniens zu Deutschland.

Aus Buenos Aires wird uns geschrieben: Ein jüngst vom Minister des Äußern, Dr. Carrera, einberufener Kabinettsrat beschäftigte sich mit der Handelspolitik, welche Argentinien in Zukunft zu befolgen haben wird, und kam dabei auch auf die Frage der Kündigung der bestehenden Handelsverträge zu sprechen. Wie verlautet, äußerte der Minister bei der Gelegenheit, Argentinien wünsche nicht den Handelsvertrag mit Deutschland zu kündigen, da derselbe für das Land so vorteilhaft wie nur möglich sei. In der Tat ergibt sich aus den hierher gesandten Berichten des argentinischen Generalkonsuls in Hamburg — der diplomatische Vertreter in Berlin unterließ es leider, einen Jahresbericht einzuschicken —

- Gleiser, Generalmajor z. D., † Berlin, 82 J. — Friedrich Wirsner, preussischer Generalmajor, † Oßleb, 70 J. — Hennig v. Henschede, preussischer Generalleutnant z. D., † Potsdam, 70 J. — Oskar Wilhelm Schuler, sächsischer Generalmajor, † Dresden, 70 J. — Graf Karl v. Sponeck, preussischer Generalleutnant z. D., † Gersbach i. B., 88 J. — Oskar Freiherr Unterrichter v. Rechtenhal, bayerischer Oberst, bekannt durch seinen kühnen Mit im 70er Kriege, † München, 57 J. — Heinrich Leopold v. Jessan, sächsischer Generalleutnant z. D., † Dresden, 67 J. — Oktober: Ottokar Graf v. Daun, Generalmajor a. D., letzter männlicher Nachkomme des Marschalls Daun, † Wittau bei Jnabm, 91 J. — Oskar Hasan, Pascha, Marschall, † Konstantinopel, 80 J. — Paul v. Horn, preussischer Generalleutnant z. D., † Berlin, 65 J. — Qi Hing Jui, Generalgouverneur, † Hankow. — Knorr, preussischer Oberst a. D., Militärschriftsteller, † Berlin. — Anton Freiherr Molinari v. Monte Pastello, österreichischer Feldzeugmeister, † Albate bei Como, 84 J. — Gustav Ragenhofer, österreichischer Feldmarschallleutnant a. D. und Militärschriftsteller, † an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“, 62 J. — Bernhard v. Schtopp, preussischer General z. D., † Wiesbaden, 87 J. — November: v. Goche, preussischer General z. D., † Hannover, 75 J. — Peter v. Lehmann, preussischer Generalleutnant, † Wiesbaden, 90 J. — Berthold v. Adick-Woseneg, preussischer General, † Piegwitz, 68 J. — Ditolenghi, italienischer General, unter Garibaldi Kriegsminister, sächsischer Religion, † Turin. Dezember: Georg v. Roques, preussischer Generalleutnant z. D., † Kassel, 71 J.

### Aus Kunst und Leben.

\* Edison über sich selbst. Einem Interviewer vertraute Edison, über dessen Gesundheitszustand jüngst beunruhigende Nachrichten kamen, folgende Tatsachen über sich selbst an: „Sehr viele gute Freunde haben mich gewarnt, ich würde durch meine Methoden, zu leben und zu arbeiten, die Kraft meines Körpers vergeuden und kein langes Leben haben. Sie haben mir oft geraten, einen Arzt zu befragen, aber ich bin lieber mein eigener Arzt und hoffe, wenigstens 90 Jahre alt zu werden. Mein Vater unternahm eine Reise nach Europa, als er 84 Jahre alt war. Mit seinem Reiseführer, einem anderen „jungen Mann“, von 65 Jahren, ging er zu Fuß

von Paris nach Versailles und wieder zurück. Mein Großvater wurde 103 Jahre alt, obgleich er, wie ich, sein ganzes Leben lang ein starker Raucher war. Ich rauche täglich 10 bis 20 starke Zigarren und habe nie irgendwelche Reizen von Nervosität gefühlt. Wenn ich jemals finden sollte, daß das Rauchen mir schädlich ist, würde ich sofort damit aufhören. Ich bin jedoch jetzt in meinen Lebensgewohnheiten viel regelmäßiger als zur Zeit, wo der Phonograph, das elektrische Licht und andere große Erfindungen alle meine Zeit und Gedanken in Anspruch nahmen, und das kleine Festbett im Laboratorium wird längst nicht so viel wie damals gebraucht. Mehr wie 6 1/2 Stunden schlafte ich nichts selten. Mein einfaches Frühstück besteht nur aus wenigen Scheiben Toast mit einem Ei oder etwas Speck; dazu trinke ich Tee oder Kaffee. Um 9 Uhr bin ich im Laboratorium, wo ich bis 6 Uhr abends bleibe, und die Zeit wird nur durch eine kurze Abwesenheit zum zweiten Frühstück unterbrochen. Einen Uberrod trage ich niemals. Es ist ein lästiges Kleidungsstück, das dazu noch die Freiheit der Bewegung hemmt. Außerdem schließt es nicht eng genug an, um die Kälte völlig abzuhalten. Sie legt sich zwischen die Falten und Armeel. Statt dessen trage ich doppeltes Unterzeug, das fest anschließt, und bei sehr starker Kälte trage ich dreifaches Unterzeug. Ich bin nicht völlig Abstinenzler, genieße aber sehr wenig Alkohol. Als ich in Frankreich weilte, sagte man mir, ich müsse Wein trinken, um mich gegen Fieber zu schützen. Ich befolgte den Rat, aber nach einiger Zeit zitterten mir die Hände, und ich gab das Weintrinken auf; wahrscheinlich drohen sie nur mit dem Fieber, um zum Weintrinken zu verleiten. Wasser, Tee und Kaffee sind für mich die besten Getränke.“

\* Das Vederische Konservatorium der Musik veranstaltete am Donnerstag im Saale der „Lage Plato“ ein Beethoven- und Schubert-Konzert, welches eine besondere Erwähnung verdient, denn die Vorträge der Schüler und Schülerinnen gewährten den sehr zahlreich erschienenen Zuhörern einen schönen und ungetrübten Genuß. Mit erstlicher Freude waren besonders die jüngeren Schüler bei der Arbeit und erkreuten durch bereits recht schwierige Vortragsstücke, welche bis auf das kleinste gut ausgeführt waren. Aus der Klavierklasse des Direktors setzten besonders Fr. O. Brückel, welche den Klavierpart zu A. Ludwigs „Deutsches Blumenpiel“ mit seinen zarten, imigen Melodien vorzüglich vortrug und bewies, daß neben Enttaltung der Kraft und Elastizität des Anschlags auch besonderes Gewicht auf den künstlerisch verstellten Vortrag gelegt wird. Ein gleiches Lob kann auch den Gesangsleistungen von Fr. L. Gind und Fr. J. Suspekt ausgesprochen werden. Die dargebotenen Leistungen

besaßen gute Stimmbildung, deutliche Aussprache und lebendigen, sinnreichen Vortrag. Das Programm wurde veranschaulicht durch den sehr schätzbaren Vortrag der „Beethoven-Sinfonie“ von H. Deß, für Klavier und Harmonium und fünfzehn Rinderinstrumente, welche in Lotter, erkrater Weise zur Ausführung gelangte. Den Schluß des reichhaltigen Programms bildete das „Lied der Jahreszeiten“, Niederpiel für Sopran, Bass und Chor von A. Daleroge, welches ebenso wie das „Deutsche Blumenpiel“ von A. Ludwig in scheinbarer Aufführung zum Vortrag gebracht wurde. Die Chöre klangen exakt, rein, schön nuanciert und wurden reizend gespielt.

\* Verschiedene Mitteilungen. Der auf dem Gebiet der ornamentalen Plastik, namentlich der Holzplastik, hervorragende Wiener Künstler Franz Schönerer ist, fast 84 Jahre alt, in Gutenstein (Niederösterreich) gestorben.

Eine Künstlervereinigung Schleswig-Holsteins hat sich gebildet. Sie will die Heimatkunst der deutschen Nordmark fördern und durch Sonderausstellungen in den deutschen Kunststädten das Interesse für die Leistungen schleswig-holsteinischer Künstler im Reich erwecken; es sind Veranstaltungen in Berlin, Köln, Mannheim, Heidelberg, München, Dresden, Königsberg, Hamburg geplant.

Fräulein Dr. phil. Elise Richter aus Wien ist bei der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zur Zulassung als Privatdozentin eingekommen. Den Doktorgrad erlangte Fräulein Richter in Wien mit einer Arbeit über romantische Wortbildung. Einen wertvollen Fund hat man in der Kirche des Thüringer Städtchens Waltershausen gemacht. Im Sommer dieses Jahres hatte man das Altarbild zur Reinigung nach München geschickt, wo sich herausstellte, daß es ein wertvolles Gemälde aus der Rubensschen Schule ist. Durch eine Münchener Künstlerin wurde das Gemälde in seiner alten Pracht wieder hergestellt.

Der Magistrat von Königsberg hat beschlossen, den von dem Berliner Bildhauer August Gaul entworfenen monumentalen Lieberbrunnen, zwei kämpfende Heroschen darstellend, der auf Staatskosten in Bronze gegossen und vom Kultusminister durch Vermittlung des Oberpräsidenten der Stadt gegen Zahlung der Aufstellungskosten zum Geschenk angeboten worden ist, zu übernehmen.

Wenn Kapitel eines Romans, den Disraeli unvollendet hinterlassen hat, werden im Januar von der „Times“ publiziert werden. Der Roman ist von dem Verwalter des literarischen Nachlasses der Zeitung zum Abdruck überlassen worden.

das di... an... werden... finden... über... unter... händ... bessere... habrit... händ... kauft... bei Po... das Ge... mittags... schan... Sturm... Gehört... Gener... ins... Ende... die... abends... händ... des For... Der R... jamisch... jorts... gewann... entkam... Die... Sie, von... Dientin... in eine... in Boll... fallen... salman... wie der... sich wei... selber... kaupt... für das... und des... Günter... wosch... gehalten... wenn G... ronen a... der Ver... Sozial... es jeman... abigte... würden... Totie... für freim... 70 865... geland... 1894... Wiederr... man geg... hiet Tok... 7727... lger Be... schienen... als... Hofstama... Summe... hien A... profieren... schändlich... den Wäb... den Z... erfüllen... die jange... zogen... jammte... znehmen... korn... — schloß, ein... in der... herbert... rinen Da... fringen... Die... besanern... saher lau... ist offenba... und... wocedem... behält die... der grober... her und... hall, als... Weiers... gen zur... kappen w... händig Re... hie im... Jernans... wischen D... ein gute... Weier aus... und origin... an der Au... Landant... was in th... aus Japan... wein sch... gegen die... behält... die... Weierjagd

daß die Mehrzahl der argentinischen Landesprodukte, die „an Order“ von hier aus nach Deutschland exportiert werden, auf dem deutschen Markt einen so guten Absatz finden, daß dieser als der beste Abnehmer der argentinischen Erzeugnisse bezeichnet wird. Natürlich sieht man unter solchen Umständen voraus, daß Deutschland zur Kündigung des Handelsvertrages schreiten wird, um bessere Bedingungen für die Einfuhr seiner industriellen Produkte zu erhalten. Von der Größe dieser Zugeständnisse wird es abhängen, wie die Gestaltung der Handelsbeziehungen Argentiniens zu Deutschland in Zukunft zu denken ist.

### Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

Tokio, 29. Dezember. (Amtlich.) Von der Armee bei Port Arthur wird gemeldet: Der linke Flügel und das Zentrum sprengten am 28. Dezember, 10 Uhr vormittags, die Brüstung in der Front des Forts Erlungshan in die Luft und nahmen dann die Brustwehr mit Sturm. Sie erreichten unter dem Schutz von schwerem Geschütz und von Feldgeschützen trotz des heftigsten Feuers die Verteidigungsanlagen. Um 4 Uhr nachmittags führten wir und besetzten im inneren Fort die Erde der schweren Geschütze; wir gingen dann bis zur Spitze des Berges vor, wo sich der Feind schließlich nach hartnäckigem Widerstand zurückzog. Um halb 8 Uhr abends war das ganze Fort Erlungshan in unseren Händen. — Die Verluste der Japaner bei der Einnahme des Forts Erlungshan werden auf 1000 Mann geschätzt. (Der Korrespondent des Bureau Neuter bei der dritten japanischen Armee meldet, daß mit Einnahme des großen Forts von Erlungshan 500 Mann Besatzung gefangen genommen wurden. Der dritte Teil der Besatzung entkam.)

Die Beschlagnahme von 3 500 000 Gewehrpatronen, die von Kalgan kommend, an eine russische Firma in Peking adressiert waren, scheint die chinesische Regierung in eine schwierige Lage zu bringen. Die Patronen waren in Wollballen verpackt, und zwar so, daß jeder Wollballen 1800 Patronen enthielt. Nach der ersten Beschlagnahme haben die chinesischen Behörden von Kalgan, wie der „Times“-Korrespondent aus Peking mitteilt, noch weitere 2000 Ballen Wolle festgehalten, weil sie in gleicher Weise mit Munition geladert waren. Die Behauptung des russischen Gesandten, daß diese Munition für das russische Wachkommando in China bestimmt sei und deshalb ausgeliefert werden müsse, stößt bei den Chinesen auf starken Unglauben. Sie fragen mit Recht, weshalb die Russen es unter diesen Umständen für nötig gehalten hätten, die Patronen zu verbergen. Aber selbst wenn China, der russischen Forderung folgend, die Patronen abgeben wollte, würde es damit keineswegs aus der Verlegenheit gekommen sein, da die Japaner den Versuch mit gespanntester Aufmerksamkeit beobachteten und ziemlich deutlich erkennen lassen, daß sie in einer Nachsicht Rußland gegenüber Chinas Unfähigkeit sehen würden, die Neutralität aufrecht zu erhalten.

### Japanische Opferwilligkeit.

Tokio, 24. Dezember. Seit der Eröffnung der Listen für freiwillige Beiträge sind in Japan bis Ende Oktober 73 965 Yen eingekommen. 494 261 Personen haben gezahlt, darunter 1853 Frauen. Diese letzteren brachten 4184 Yen zusammen, während an Natural- bzw. Geldunterstützung 73 248 Yen Wert durch 85 506 Personen gegeben wurden. Wenn an der Spitze alle Städte mit Tokio mit 228 229 Yen. Dann folgt Osaka mit 72 777 Yen. — Ein rührender Akt spielte sich am Montage dieser Woche hier ab. In der französischen Gesandtschaft erschienen die beiden 10 bzw. 14 Jahre alten Töchter des als Spion vor einiger Zeit erschossenen Japaners Katsukawa. Ihr Vater hatte kurz vor seinem Tode die Summe von 500 Taël, die er bei sich trug, dem russischen Konsul Kreuz vermacht. Das Geld war jedoch zurückgelassen und den jungen Waisen durch die amerikanische Gesandtschaft zugestellt worden. Jetzt brachten die beiden Mädchen das Geld zur französischen Gesandtschaft, um den Willen ihres in Charkin erschossenen Vaters zu erfüllen. Die Frau des französischen Gesandten empfing die jungen Damen. Sie erklärte, daß schon einmal zurückgewiesene Geld nicht annehmen zu können, und beauftragte die Gesandter schließlich, die Summe wieder mitzunehmen und für sich zu gebrauchen, wenn sie in Not kämen. — Eine Versammlung von Damen in Tokio beschloß, eine Adresse an alle Frauen Japans zu erlassen, in der zu Beiträgen für die freiwillige Flotte aufgerufen wird. Man hofft, im „Klotenverein“ jedes Jahr einen Dampfer von rund 6000 Tons zusammen zu bringen.

### Japanische Gründlichkeit.

Die Welt hat sich allmählich daran gewöhnt, an den Japanern eine Gründlichkeit zu erkennen, die man früher kaum für möglich hielt. Die Militärverwaltung ist offenbar für alles Sorge getragen, was nur denkbar ist, und die Heeresleitung im Felde steht hinter der Verwaltung in der Heimat in keiner Weise zurück. Die japanischen Soldaten werden, trotzdem sie von der großen Sorgfalt ihrer Verwaltung überzogen sind, hier und da überrascht. Dies war beispielsweise der Fall, als die Armeeverwaltung bei Eintritt des kalten Winters Hunderttausende von warmen Ohrenklappen zur Verteilung gelangen ließ. Derartige Ohrenklappen waren in der japanischen Armee etwas völlig Neues, wobei man freilich nicht übersehen darf, daß sie im fernen Osten und auch bei der Zivilbevölkerung während im Winter keine Seltenheit sind. Die militärischen Ohrenklappen, die augenblicklich in der Mandchurien gute Dienste tun, haben jedoch, wie dem Bureau Neuter aus Tokio mitgeteilt wird, eine ganz besondere und originelle Geschichte. Vor zwei Jahren machte sich an der Küste von China die Pest bemerkbar, und die Quarantänebehörden in Japan beschloßen, alles zu tun, was in ihrer Macht stand, um die fürchterliche Krankheit nach Japan fernzuhalten. Zu den Vorbeugungsmaßnahmen gehörte ein erbarmungsloser Vernichtungskrieg gegen die in Japan nur zu zahlreichen Ratten. In allen Häfen und größeren Orten wurden Preise ausgesetzt, die ihrerseits nicht nur durch den Gelddwert zur Vernichtung trieben, sondern dieser Jagd einen ganz be-

sonderen Charakter verliehen. Die Rattenfänger erhielten nämlich neben einem geringen Geldpreis ein Lotteriebillet und konnten auf dieses Billett am Ende des Monats 10 bis 100 Yen gewinnen. Dadurch wurde das Rattenfangen ein reiner Sport. Die Gründlichkeit der Behörden zeigte sich wieder darin, daß diese genau registrierten, an welcher Stelle die Ratten gefangen waren. Hand man bei Untersuchung des Tieres, daß dieses verdächtige Krankheitserscheinungen zeigte, so wurde das Haus, aus dem die Ratte kam, sofort desinfiziert. So hielt sich Japan die Pest aus dem Lande, die Militärbehörden aber machten aus den vielen Millionen Rattenfänger Ohrenklappen, denn sie wußten wohl, daß der Krieg mit Rußland bevorstand, und daß die Winter in der Mandchurien recht kalt sein können. — Von der Gründlichkeit des japanischen Militärs legt noch eine weitere Mitteilung vom Kriegsschauplatz Zeugnis ab. In der Stellung vor Mukden haben die Japaner, um ihre Schanzen für den Feind unzugänglich und für das Auge des feindlichen Artilleristen schwer erkennbar zu machen, die Wälle der Schanzen mit Wasser überzogen. Dieses Wasser hat sich in eine Eisschicht verwandelt, und wenn die Sonne auf diese Eisschicht scheint, was sie bei dem klaren Winterhimmel des fernen Ostens während des ganzen Tages tut, so blenden diese Eisschichten in solchem Maße, daß es für den Feind unmöglich ist, die genaue Entfernung festzustellen.

### Eine journalistische Meisterleistung.

hat der Korrespondent der „Russkoje Stowo“ in Moskau, Krawjanski, vollbracht, der unter englischem Namen Japan besuchte und Yokohama, Tokio, Osaka, Kioto, Saitomonofeki, Nagasaki und Matsuyama genau besichtigte. Er interviewte auch eine Anzahl hochstehender Japaner, besichtigte Truppen und Befestigungen, und kehrt jetzt über Amerika zurück, um seine Beobachtungen zu veröffentlichen. Das genannte Blatt hat übrigens auch auf dem Kriegsschauplatz den besten Korrespondenten in der Person von Nemirovitch Daniloff, der übrigens auch augenscheinlich von den russischen Militärbehörden vor allen anderen begünstigt wird.

### Ein Kriegsgefangener des Mikado.

In Japan wird viel und von jedermann gedächelt; für unseren Geschmack ist wenig Ansprechendes unter diesen meist heuglich nichtsagenden Gedächtnissen. Auch das hier folgende Gedicht ist nicht eben von tiefem Gehalt, es wird aber um seines Verfassers willen heute jedermann interessieren. Ein Gedicht des Kaisers von Japan, das den Krieg mit Rußland zum Gegenstand hat. Es erschien im November in einem japanischen Tageblatt und lautet in sinngemäßer Uebersetzung:

Mein Herz, lebt in Frieden mit allen  
Und gerne wolle ich mit jedermann, wie ich es liebe,  
In lebenslang inniger Freundschaft bleiben.  
Doch das Sturmgeschloß lenkt sich immer tiefer nieder.  
Der schwellende Wind wühlt die Wellen auf;  
Die Elemente toben ringsum und ich frag' mich,  
Ob es wirklich so muß sein.  
Die Schuld fällt wahrlich nicht uns zu;  
Wir waren redlich in Wort und Tat bemüht;  
Es blieb kein Mittel unverlucht,  
Das klare, gute Recht in unserem Fall zu zeigen.  
Doch war's vergeblich!  
Nun möge Gott selbst, der ins Herz der Menschen sieht,  
Entscheiden, ob wir recht getan!  
Im Kampfe steht die tapf're Jugend;  
Und auch der reise Mann umgürtet sich  
Zum Streite mit dem Schwerte.  
Der Greis inzwischen eilt ins Feld hinaus,  
Gehäd der Erde Früchte einzusammeln.  
Einträchtig wirken so der Jungling, Mann und Greis;  
Die Lebendigen ohne Unterlaß zusammen,  
In froher Pflichterfüllung für das Vaterland.

### Der deutsche Kolonialkrieg.

Der „Neue Albion“ veröffentlicht Briefe zweier württembergischer Mitglieder der Schutztruppe in die Heimat. In den Mitteilungen des einen Briefschreibers finden sich dabei folgende interessante Stellen: „Als wir von Sualopmund wegmaršierten, hatten wir ungefähr 20 Pferde. Davon lebt jetzt nicht mehr die Hälfte; die Mannschafft geht bald alles zu Fuß, an Mannschaffen sind wir noch 87 Mann gegen das Doppelte, als wir wegführten. Die meisten davon sind krank und zurückgelassen zur Befestigung der Wasserstellen. In der Kaserne ist ein Lazarett errichtet worden; dasselbe liegt voll von Typhuskranken. Es wird hier bereits jeden Tag einer beerdigt. Ihr glaubt wohl, der Typhus hier komme bloß vom Wassertrinken? O nein! Das ist nichts anderes als bald lauter Hungertyphus. Ihr müßt bedenken, daß wir bloß zwei Drittel unserer Verpflegung erhalten. Denn die Schwierigkeiten, welche so ein Verpflegungstransport hat, könnt Ihr Euch gar nicht vorstellen.“ Ein Brief vom 11. November besagt u. a.: „Wir werden hier wieder ganz frisch eingekleidet; unser altes Zeug wird alles verbrannt wegen Typhusgefahr. . . . Der Hererosstamm ist jetzt so viel wie ausgerottet; was noch nicht kaputt ist, wird vollends zugrunde gehen oder muß das Land verlassen; denn es sind sämtliche Wasserstellen besetzt. Die Hereros haben oben im Norden 50—60 Wasserlöcher gegraben, ohne Wasser zu finden; diese Löcher liegen nun voll von verdorrten Rindern, Biegen und Schafen und um dieselben liegen ungefähr 30—40 Herero, Männer, Frauen und Kinder, welche demselben Schicksal erliegen sind wie ihr Vieh. Es ist nur schade um das Vieh, viele Vieh für diese schwarzen Teufel habe ich keinen (?) Funken von Mitleid. Es werden keine Gefangenen mehr gemacht. Jeder männliche Herero wird erschossen; aber Frauen und Kinder soll hinweggeschossen werden, um sie zur Flucht zu veranlassen. Wenn diese aber auch zusammen geschossen werden, ist es auch um keine Kugel schade, als um die, welche daneben geht; denn eben die Frauenzimmer waren die Schänder der Verwundeten und Toten. Diese haben den meisten Verwundeten und Toten das Herz herausgerissen und es ihren jungen Kriegern zu fressen gegeben. Ihr werdet wohl auch von dem jähren Leben dieser Weiber gelesen haben. Man sah öfters Kerl daliegen mit 4—5 Schuß und waren nicht kaputt. Wenn sie einen Schuß bekommen, stoßen sie das Loch mit Gras oder Sand aus, dann springen sie noch wie ein Gemsbock. Es find auf jeden Kapitän von ihnen 1000 M., auf den Oberkapitän Samuel 5000 M. ausgesetzt, tot oder lebendig an das nächste beste Kommando abgeliefert. Trotha erließ folgenden Befehl, als wir von

oben abrückten: An das Volk der Herero! Die Herero haben geraubt, geplündert und gemordet, deutsches Eigentum ruiniert und zerstört; sie sind deshalb keine deutschen Untertanen mehr und haben deshalb das Land zu verlassen; jeder Herero, der erwischt wird, wird erschossen. Der große General der Weissen v. Trotha. Wenn dieser Befehl wirklich erlassen sein sollte, was wir nach dem ganzen Stil doch bezweifeln möchten, dann würde er in schroffem Widerspruch stehen zur Verfügung des Reichskanzlers, daß kein Ausrottungskrieg gegen die Hereros geführt werden soll. — Ubrigens empfiehlt es sich, die oft mit Phantasie geschriebenen Soldatenbriefe nicht als unumstößliche historische Dokumente zu betrachten.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 31. Dezember.

### Kunstgewerblicher Unterricht in Lehrwerkstätten.

Vom Minister für Handel und Gewerbe ist unterm 15. Dezember d. J. ein Erlass ergangen, dem wir nachfolgende Ausführungen entnehmen: Die neuere Entwicklung des kunstgewerblichen Unterrichts hat dazu geführt, den Lehrwerkstätten eine vermehrte Bedeutung zuzuerkennen. Eine Anzahl kunstgewerblicher Lehrwerkstätten ist bereits dazu übergegangen, die praktische Fertigkeit in kunstgewerblichen Arbeitsweisen in besonderer Weise eingeübten Lehrwerkstätten zu vermitteln. Im Hinblick auf den günstigen Einfluß, der hierdurch auf das Kunstgewerbe zu erwarten ist, empfiehlt es sich, diesen Bestrebungen auch fernerhin besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Der Unterricht in Lehrwerkstätten wird das Mittel an die Hand geben, dem Schüler die notwendigen Beziehungen zwischen Werkstoff und Form nachdrücklich zum Bewußtsein zu bringen und ihn dazu erziehen, seinen Entwurf sachlicher, wirtschaftlicher und zweckmäßiger zu entwickeln. Durch die Beschäftigung mit dem Material wird ferner im Schüler die auf Abwege führende Vorstellung beseitigt werden, als ob die Herstellung äußerlich gefälliger Zeichnungen ein erstrebenswertes Ziel wäre, ohne Rücksicht darauf, ob sie dem Material und seiner Eigenart gehörig Rechnung tragen. Auch rein künstlerisch wird die Werkstätte neue wertvolle Anregungen vermitteln können, die sich statt auf äußerlich übermittelte Formen, auf die durch eigene Tätigkeit gewonnene Einsicht in die Gestaltungsmöglichkeiten des Materials gründen. Die Angleichung von Werkstattunterricht wird endlich dazu beitragen, die bisher über geringe einseitige Auszubildung von Kunstgewerbegelehrten, welche das Material nicht kennen und der handwerksmäßigen Tätigkeit entfremdet sind, einzuführen, und auf diesem Wege auch auf Förderung des Handwerks hinwirken. Bei der Einrichtung von Lehrwerkstätten empfiehlt es sich, in erster Linie die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen und zunächst solche Arbeitsweisen ins Auge zu fassen, bei denen der künstlerische Wert vornehmlich auf der eigenen Arbeit des Künstlers beruht. Von der Einrichtung solcher Werkstätten das gegen, die kunstgewerbliche Gegenstände in größerer Zahl oder von größerem Umfange ausführen sollen, ist der Regel nach abzusehen. Auch ist daran festzuhalten, daß der Werkstattunterricht, so weit er für Handwerkslehrlinge und Gehilfen bestimmt ist, regelmäßig eine Ergänzung und nicht einen Ersatz der Meisterlehre bilden soll, und daß bis auf weiteres nur in Ausnahmefällen und unter Berücksichtigung besonderer örtlicher Verhältnisse von dieser Regel abzuweichen sein wird. Neben den schon in weitem Umfange bestehenden Werkstätten für Textilen, Pfeffleren und Holzschäften werden sich an Kunstgewerbeschulen zunächst etwa das Kunstschmieden, die Lithographie, der Schriftsatz, das Buchbinden, die feine Holz- und Metallbearbeitung jeder Art und die weiblichen Kunsthandarbeiten für den Werkstattbetrieb eignen. Das Wesen der Kunstgewerbeschule bedingt es, daß in der Werkstätte die künstlerische Unterweisung mit der technischen Hand in Hand geht. Die Schüler haben daher in der Regel ihre eigenen Entwürfe auszuführen. Die zeichnerische Behandlung des Entwurfs hat sich dann auf das Notwendigste zu beschränken und innerhalb der Grenzen der Werkstattzeichnung zu halten, bei der auf die Darstellung kein wesentliches Gewicht gelegt wird. Als geeigneter Lehrer für den Werkstattunterricht in den kunstgewerblichen Abteilungen ist der ausübende Kunsthandwerker so lange zu betrachten, als es gelingt, Persönlichkeiten zu finden, die das künstlerische wie das Technische in gleicher Weise beherrschen. Nur da, wo ausübende Handwerker mit genügenden künstlerischen Fähigkeiten nicht zu erlangen sind, ist der Unterricht zwischen einem Künstler und einem Techniker zu teilen, wobei der Techniker unter der Leitung des Künstlers arbeitet. Für Anstalten oder Abteilungen von Schulen, die nicht in erster Linie das Ziel der Kunstergiehung, sondern das der Heranbildung tüchtiger Handwerker verfolgen (Handwerkerschulen), kommt in der Werkstätte vorzugsweise die technische Ausführung in Betracht. Dagegen auch hier der Schüler auf das künstlerische hinzuweisen und namentlich sein Sinn für die logische Entwicklung der Form aus der Konstruktion zu wecken ist, so wird es sich bei Schulen dieser Art im allgemeinen doch um die Ausführung vorhandener Entwürfe handeln. Es ist dann jedoch peinlich darauf zu achten, daß nur Entwürfe von künstlerisch guter und technisch einwandfreier Art hierfür gewählt werden. In allen Fällen empfiehlt es sich, den Werkstattbetrieb zunächst in kleinem Rahmen zu beginnen und Erweiterungen erst auf dem Boden der gewonnenen Erfahrungen vorzunehmen. Beim Planen von Neubauten ist jedoch auf die Anlegung von Werkstätten von vornherein Rücksicht zu nehmen. Dabei werden, wo die Verhältnisse dies zulassen, solche Werkstätten, in denen geräuschvolle Arbeiten ausgeführt werden, zweckmäßigerweise in ein Unter- oder Nebengebäude zu verlegen sein. Die in den Schulwerkstätten erzeugten Gegenstände dürfen nicht in einer Weise veräußert werden, daß daraus dem Handwerk oder der Industrie ein Wettbewerbsnachteil erwächst. Sie können den Anfertiger gegen entsprechenden Entgelt, der zum mindesten die Materialkosten zu decken hat, überlassen, der Schulaufsicht ein-

verleibt oder anderen Anstalten für deren Sammlungen oder als Unterrichtsmaterial gegen Ersatz der Selbstkosten abgetreten werden. Soll eine Veräußerung zu anderen als den vorerwähnten Zwecken stattfinden, so ist diese nicht unter dem Marktwert zulässig und bedarf der Genehmigung der Schulvorstände (Kuratoren). Die für die kunstgewerblichen Fachschulen mit Werkstattunterricht bisher gültigen besonderen Bestimmungen, betreffend den Abzug der Erzeugnisse, werden aufgehoben. Ueberhört hiervon bleiben selbstverständlich die unter dem 28. Februar 1902 erlassenen Bestimmungen über die Buchführung bei der Herstellung und den Verkauf von Waren an den Fachschulen für Textilindustrie. Die staatlichen und staatlich unterstützten Fach- und Fortbildungsschulen sind zu ermächtigen, sich wegen der Beschaffung von Lehrmitteln nach Maßgabe vorstehender Vorschriften mit den Schulen mit Werkstättenbetrieb unmittelbar in Verbindung zu setzen.

Personalnachrichten. Dem seitberigen Revierverwalter der Oberförsterei Odenburg, Forstmeister Kettner zu Odenburg, ist vom 1. Januar l. J. ab die Oberförsterei Odamar übertragen worden.

o. Justiz-Personalien. Den Herren Rechtsanwältin Kullmann hier und van der Hegde zu Radesheim ist der Charakter als Justizrat verliehen worden. — Die Herren Assessor Eßfeldberger von hier, zuletzt in Dierdorf, Dr. v. Köhler, bisher in Kagenelbogen, und Dr. Haas, bisher in Döhl a. M. wurden an das Amtsgericht zu Frankfurt am Main und Herr Assessor v. Bartenwerffer von hier, bisher in Remich, an das Landgericht daselbst verlegt. — Herr Aktuar Wadernann hier wurde vom Amtsgericht an das Landgericht hier verlegt und die Justizanwältin Frau K. H. H. und Herr H. H. hier wurden dem Amtsgericht hier als Bureau-Arbeiter überwiesen. — Herr Militäradvokat H. H. hier ist zum Gerichtsdozenten kraft Auftrags bei dem Amtsgericht zu Königstein bestellt worden.

Theater der Gegenwart im Balthasar-Theater. Die heutige Silvester-Vorstellung des Theaters der Gegenwart verpricht äußerst interessant und heiter zu werden. Sie bringt zunächst die Erbauung der in Künstlerkreisen spielenden, dem Repertoire des kleinen Theaters in Berlin entnommenen Theaterkomödie „Kollegen“ von Annie Reumann-Döler, die in Anwesenheit der Verfasserin (der Gattin des Direktors Eito Reumann-Döler) vor sich gehen dürfte. Sodann folgt die vor drei Jahren gelegentlich des überörtlichen Spiels im hiesigen Neudens-Theater bereits mit großem Erfolg aufgeführte lustige „Rosa-Parodie“ — „Wien's Rosa“ in humoristischen Umarbeitungen von Franz Bedelind, Maerklind, Girschfeld, Biffon und anderen bekannten Autoren. — Mit Fräulein Jost Diener als Rosa, Herrn Oscar Heilsbacher als Delmer und Direktor Ploeder-Gardt als Conferencier. Den Schluss des Abends, an dem sich sofort der Silvesterball anschließt, bildet eine pikante zweiaktige Burleske mit dem Titel „Baterkreden“, die sich ebenfalls ihrem ganzen Inhalt nach zur Erbauung am Silvesterabend eignet. Da der größte Teil der Biletts zur Silvester-Vorstellung zugleich zum Besuch des darauf folgenden Balles berechtigt, dürften beide Veranstaltungen regen Zuspruch finden.

o. Das stürmische Wetter, welches der Weiburger Wetterdienst für heute Samstag, den letzten Tag des Jahres, prophezeite, ist gestern bereits eingetreten. Es war ein kritischer Tag erster Ordnung. Der scharfe Wind, der während des ganzen Vormittags durch die Straßen segelte, nahm an Stärke immer mehr zu. Er trieb dicke dunkle Wolken vor sich her, aus denen nach der ersten Mittagstunde ein förmlicher Gewitterregen herniederprasselte. Der Wind wurde dann in der dritten Nachmittagstunde zum Orkan und peitschte den Regen wie dicke Wolken vor sich her, so daß sich kaum jemand im Freien auf den Beinen halten konnte und in den Ästen viele Zweige von den Bäumen gerissen wurden. Tagwischen noch ein kräftiges Donnerrollen und eine Stierkornwelle später alle Bitterungs-Unfälle wie fortgeblasen und heller Sonnenschein. Möge die Bauernregel, wonach der Donner im Winter ein fruchtreiches Jahr verspricht, ihre Bestätigung finden.

Das Wetter an Neujahr. Wenn man den alten Bauern- und Wetterregeln Glauben schenken darf, so müßte das Wetter an Neujahr zwar hell und klar sein, doch dürfte keine Sonne scheinen, denn ein schönes, helles Neujahr würde ein fruchtbares Jahr bringen. Auch in Oberösterreich heißt es: „Is 's Raogar (Neujahr) and Sturm an Nögn, heißt Göt nös aus mit Mil und Skn.“ Dagegen heißt es in Sachsen: „Silvesternacht wird und Morgenson' verbricht die Hoffnung auf Wein und Korn.“ Auch an der Mosel und am Rhein sagt man: „Am Neujahrsmorgen Sonnenschein, bescheid uns keinen guten Wein“ und „Neujahrsmorgentrotz macht viele Mühe.“ Die Winde in der Neujahrnacht sollen gegen Krankheiten im Jahre fernhalten nach altem Volksglauben, denn „Wo in der Neujahrnacht man den Wind hört brausen, da kann im Jahr der Tod nicht haufen.“ In vielen Gegenden bestreut der Bauer sein Vieh mit Neujahrssache, um von ihm Gebrechen und Krankheiten fernzuhalten, auch existiert noch vielfach, z. B. bei uns in Nassau das „Neujahrssbaden“. Ein Stck dieses Gebüdes aufgehoben und den Arbeitern aufs Feld zur Erntezeit mitgegeben, bringt reichen Ernteertrag. Der Früher steht im Gegensatz zum Bauernmann den Sonnenschein gern am Neujahrstag, denn „Meint an Neujahr die Sonne klar, laßt darob der Fischlein Schar“ heißt es in Österreich. Die Tage wachsen fest, und zwar nach dem Satz in allen Ländern verbreiteten Glauben, an Neujahr um einen halben Schritt, an Dreikönig (3. Januar) um einen halben Schritt, an Sebastian (20. Januar) um eine Stunde (Stunde), Maria Lichtmess (2. Februar) merkt man's drum. Die einzig wahre aller dieser Bauernregeln dürfte jedoch nur die in Süddeutschland gebräuchlichste sein, welche lautet: „Wer von Neujahr bis Silvester glücklich war, kann reden von einem guten Jahr.“

Das Aufblasen der Düten und Pulverkapseln. Zumeist kann man noch in Kolonialwarengeschäften die Wahrnehmung machen, wie seitens der Verkäufer und Verkäuferinnen die Düten vor dem Einfallen aufgeblasen werden. Derartige Manipulationen sind nun nicht nur höchst unappetitlich, sondern sie können auch im höchsten Maße gefährlich werden, denn gar oft werden beim Aufblasen mit der Luft Schleimpartikelchen und Auswurf in die Düte und auf die Schwane gebracht, und es ist damit die beste Gelegenheit geboten, ansteckende Krankheiten zu übertragen. Ein schwindfächtiger Verkäufer kann sehr leicht auf diesem Wege die Tuberkulose verbreiten, ebenso können Mundkrankheiten übertragen werden, und manche geheimnisvolle Ansteckung mit Tuberkulose oder Diphtherie hat ihren Ausgangspunkt

vielleicht im Kolonialwarenladen genommen. Nicht weniger gefährlich ist die Gemohnheit der Apotheker, die Pulverkapseln vor dem Einfüllen durch Ausblasen zu öffnen. Hier sind nun verschiedene Apparate zur Öffnung der Kapseln angegeben worden, und dies hat dem österreichischen Minister des Innern Veranlassung gegeben, den Apothekern das Öffnen der Pulverkapseln durch Hineinblasen mit dem Munde bei Strafe zu verbieten. Geschäfte, in denen solch unsaubere Gebräuche herrschen, sollte das Publikum grundsätzlich meiden.

Funken aus der Lokomotive. Die Landesfeuer- sozietät hat gegen den Eisenbahnfiskus eine Klage wegen Entschädigung von etwa 100 000 M. angestrengt. Im Sommer dieses Jahres wurden an der Berlin-Breslauer Eisenbahn in der Nähe von Borne bei Belgitz größere Brände durch Lokomotivfunken verursacht. Die geschädigten Gutsbesitzer machten die Landesfeuersozietät haftbar, und diese verlangte nun vom Eisenbahnfiskus zunächst nur in einem Falle an dem Klagewege 6000 M. zurück. In zwei Instanzen wurde der Fiskus verurteilt. Falls auch das Reichsgericht gegen den Fiskus entscheidet, sollen auch die übrigen Ansprüche bis zu etwa 100 000 M. geltend gemacht werden. Zur Verhütung der Waldbrände schlägt Professor Dr. Penia vor, neben den Bahnsirenen, die durch Wälder oder Heiden führen, beiderseits einen Landstreifen von 30 Meter frei von Gras und Bäumen zu halten. Diese Landstreifen können eventuell an Bahnbeamte oder Einwohner der benachbarten Gemeinden verpachtet werden, aber nur zum Anbau von Kartoffeln, Buchweizen, Papinen, Luzerne usw. Außerdem sollte man die Waldgrenze durch drei bis vier Reihen Birken, Eichen oder Kieferplantagen zu schützen suchen, die den Funkenauswurf der Lokomotiven und den dadurch entzündenden Brand aufzuhalten vermögen. Die heute noch üblichen Feuergräben längs der Bahntrecken hätten sich vielfach als unzulänglich erwiesen. Wesentlich wäre es, neben diesen Maßregeln den Lokomotivführern die Sorafast zur Pflicht zu machen, da bei gleichmäßigem, hitrigen Aufschichten einer nicht zu großen Menge Kohlen das Funkenwerfen sehr beschränkt werden könne.

Goethe über die Feuerbestattung. In der Chronik des „Wiener Goethe-Vereins“ schreibt Franz Zwölf-Gras: „In den Blättern, in Vertretungsberatern und in anderen Versammlungen wird seit zwei Jahrzehnten lebhaft für die Feuerbestattung plädiert, und vielerlei wichtige Gründe werden dafür beigebracht. Nirgends fanden wir aber bisher erwähnt, daß schon Goethe's mar, der sich für diese Art der Beisetzung der Hingeshiedenen, und zwar in wunderbar schönen Versen ausgesprochen hat:

Dei weiser Brauch der Alten, das Vollkommne, Das erst und langsam die Natur geknüpft, Des Menschenbilds erhab'ne Würde, gleich Wenn sich der Geist, der wirkende, getrennt, Durch reiner Flamme n Fittigkeit zu löst! Und wenn die Glut mit tausend Pfeifeln sich Zum Himmel hob und zwischen Dampf und Wolken Des Adlers Fittig, deutend, sich bewegte Da tröndete die Träne, freier Wind Der Hinterlassnen liegt dem neuen Gott In des Dampfs verklärte Räume nach, O, sammle mir in köstliches Gefäß Der Asche, der Gebelne träben Rest, Daß die veresenden angedrehten Arme Nur einwas lassen daß ich dieser Rest, Die schufsuchtsvoll sich in das Leere dränge, Den schmerzlichen Rest entgegenbringe.

Wo stehen diese herrlichen Verse? Im Trauerspiel: „Die natürliche Tochter“ (3. Aufzug, 4. Auftritt) spricht sie der Herzog, als ihm die Nachricht von dem angeblichen Tode seiner Tochter Eugenie gebracht wird. Und warum sind sie so wenig bekannt? Wohl deshalb, weil das Trauerspiel, in dem sie enthalten sind, wenig gelesen wird. Daß Goethe sich über die Feuerbestattung ausgesprochen, ist wieder ein Beweis, wenn es eines solchen noch bedürfte, daß alles, was das menschliche Denken, Sinnen und Wirken umfaßt, auch von dem Großen von Weimar aufgegriffen wurde, daß er darin sich zurecht zu finden bemüht war und durch Wort und Schrift darüber seinen Gedanken Ausdruck gab.

Der Zeitungs-Katalog Danks u. A. für 1905. Mit einem für jeden Industriellen und Kaufmann sehr beachtenswerten Vorwort: Die wirtschaftspolitische Lage am Ende des Jahres 1904 erschien soeben die neue Ausgabe pro 1905 des Zeitungskataloges der bekannten Annoncen-Expedition Danks u. A., O. m. b. H. in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 8, 10, 12a. In dem ebenso interessanten, wie dem allgemeinen Verständnis angepaßten Ausführenden behandelt der Verfasser dieser Studie die zurzeit vielfach verwickelt liegenden handelspolitischen Probleme der Gegenwart. Das wirtschaftspolitische Jahr 1904 bildet für ihn eine Übergangsperiode aus dem noch in allen Industriegebieten bemerkbaren Schwankungen zu einer für das gesamte Erwerbsleben wünschenswerten Stabilität. Besonders eingehend wird die Gestaltung der aufstehenden bald überwindenen Sturm- und Drangperiode der Chamberlainischen Agitationen, die in allen wichtigen Produktions- und Abgabengebieten der Erde verwirrend aufzutreten drohten, behandelt. Sie gelten ihm für die Zukunft als weniger bedenklich. Aus der Fülle der noch ihrer Erledigung harrenden Handelsvertrags-Prozesse weist unser Führer durch das wirtschaftspolitische Labormittel achtzehn die wichtigsten an, was für die Kenntnis in weiteren Kreisen wünschenswert erscheint. Der Artikel bietet daher einen für viele Kreise lehrreichen Überblick über die gegenwärtige Weltlage. Wie auch in früheren Jahren verdient der neue Katalog sowohl in Hinsicht auf glänzende Ausstattung, wie auf praktischen Wert für die weitverbreiteten Kreise der mit dem Zeitungs- und Annoncenwesen in Fühlung stehenden Interessenten die aufmerksamste Beachtung und Anerkennung. Der neue Jahrgang 1905 erscheint wieder in der beliebten Form der Schreibmappe, wobei die lebenswichtige Zugabe einer für immerwährenden praktischen Gebrauch bestimmten Notiztafel bemerkenswert ist.

Hudde verhaftet? Aus Bleidenstadt telephonierte man uns gestern: Heute nachmittag wurde im Gasthaus „Zum Kartal“ ein Mensch verhaftet, der im dringenden Verdacht steht, der gefuchte mutmaßliche Raubmörder Hudde zu sein. Der Festgenommene beschäftigte sich mit dem Verkauf von Postkarten und erregte durch die auffallende Übereinstimmung seines äußeren mit dem bekannten Signalement Hudde's die Aufmerksamkeit der Anwesenden, welche dann auch alsbald die Gendarmen herbeiholten und den Menschen festnahmen. Derselbe trug den gestrickten Baumstamm, hat die eingedrückte Nase und überhaupt viele Merkmale, welche auf Hudde hindeuten. Er weigerte sich, seinen Namen zu nennen und gab an Buchbinder zu sein, dann Monteur und endlich — Metzger. Der Arrestant wurde in einem Wagen dem Amtsgericht in Wehen überbracht.

Die Zwiesgespräche zwischen Menschen und Tieren, wie wir sie dieser Tage veröffentlichten, bringen ein ähnliches Vorkommnis, das einige Jahre zurückliegt und ebenfalls den Vorzug der Wahrheit hat, in Erinnerung. Ein Fuhrmann fährt die Schwabacherstraße mit einem hochbeladenen Karren hinauf. Bei dem Eingang zur Platterstraße kann oder will sein Pferd nicht mehr und versagt plötzlich den Gehorsam. Erboßt über diese Streilust, läßt der Führer des Wagens unter Schreien und Toben die Peitsche in Tätigkeit treten, doch vergebens. Die übliche Menschenansammlung bleibt nicht aus und solat den Vorgängen mit gemischten Gefühlen. Plötzlich tritt aus derselben ein Herr an den Aufscher heran und sagt in begütigendem Tone: „Lieber Mann, probieren Sie es doch einmal in Güte mit Ihrem Pferde, Sie werden sehen, es wird dann schon geben.“ Der also Ange- redete blüht den Sprecher zunächst verdutzt an und sagt dann gelassen: „So, meine Se, daß kann mer so wol make.“ Er geht einen Schritt zurück und stellt sich vor den noch immer in Unfähigkeit verharrenden Vierfüßler und spricht, die Miße ziehend: „Guten Tag, Herr Gau! Wollte Se vielleicht so gut sein und den Karren do einzufache? Ich wär Ihne sehr dankbar!“ Allgemeines Gelächter, unter dem sich der Urheber dieser überwältigend komischen Szene entfernt, aber auch urplötzlich ein Rud und fort geht's mit neuer Kraft, auch ohne Peitsche und unflätiger Schimpfen.

„He, ich will noch Gundeim!“ rief auf dem Bahnhofe in Mainz dieser Tage ein Bäuerlein beharrlich in den Schütz des Fahrkarten-Automaten hinein. Es hatte, wie dem „Frankf. Kurier“ jemand mitteilt, dem Automaten einen Nickel für eine Fahrkarte 4. Klasse nach Gundersheim anvertraut, aber nicht an dem Hebel gezogen. Nachdem die ladenden Zuschauer den Bauernmann darüber befragt hatten, meinte er wirrlich: „Rauter so neimodische Kräm von dene Stadtleit, nächst's Mal laaf ich noch Gundeim!“

o. Holzverkauf. Die erste dieswintliche Holzverkaufung im Stadtwald wurde am Donnerstag im Dinnh „Unteres Bahnholz“ abgehalten. Die Beteiligung von Ziegeleibauern, namentlich aus den nächsten Nachbarorten und aus dem Ländchen, war eine ungewöhnlich zahlreiche und die erzielten Preise, wohl auch mit Rücksicht auf die gute Abfahrt, hohe. Für ein Klafter (4 Raummeter) Buchen-Scheitholz, wurden wach 26 M., für Buchene Prägelsholz 20 M. und für hundert Wellen 28 M. geboten. Im Durchschnitt stellen sich die Preise wie folgt: für den Raummeter Eichen-Scheitholz 5 M. 63 Pf., Buchen-Prägelsholz 4 M. 50 Pf., hundert eichene Wellen 5 M. 72 Pf., für den Raummeter Buchen-Scheitholz 7 M. 40 Pf., Buchen-Prägelsholz 5 M. 55 Pf., hundert buchene Wellen 10 M. 60 Pf.

Güterregistrierung. Schuhmacher Ludwig Setz zu Wiesbaden und Marie, geb. Lutz, sowie die Eheleute Antiquar Josef Wagner und Lina, geb. Matthes, zu Wiesbaden haben Gütertrennung vereinbart.

Siedbrüchlich verfolgt werden 1. Hellmuth Benjamin Hlilinger aus Kanten, 2. Ferdinand Thomas, Reisender, aus Oerborn, wegen Betrugs, und Dienstknecht Jakob Hocklein aus Gedenich, Kreis Eifelens, zuletzt in Dieblich, wegen Beamtenbeleidigung und Widerstand.

Vereins-Nachrichten.

Um den Mitgliedern und Freunden des Vereins, die fern der Heimat weilen, zu ermöglichen, die Feier der Jahreswende im trauten Freundeskreise zu erleben, hat der „Sport-Verein Wiesbaden“ für den Silvesterabend in seinem gemüthlichen Heim, dem Hotel-Restaurant „Rarischhof“, eine Besammlungs angelegt. Es sind hierzu alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen.

Das „Veteranen- und Landwehr-Korps Wiesbaden“ hält seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Tanz am Sonntag, den 1. Januar, abends 8 Uhr, in der Turnhalle Wehrstraße 41 ab.

Der „Männer-Turnverein“ begeht am Sonntag, den 1. Januar, abends 8 Uhr, in seiner Turnhalle, Platterstraße 13, seine Weihnachtsfeier, womit Abendunterhaltung, Christbaumverlosung und Ball verbunden ist. Die aktiven Turner werden Tisch- und Kuleubühnen, sowie Kulturen am Red und Vorführung bringen. Die Gekantete wird folgende Chorvorträge: „Dyane an die Nacht“ von Beethoven, „Morgensteb“ von Rieg, zwei Volkslieder von Spangenberg, 1. „Die Erde braucht Regen“, 2. „Das Mühlrad“, „Rohndblümchen“ und „A mein Vaterland“. Die Gedriehre wird eine Pantomime: „Spanisches Internenachten“ aufzuführen. In komischen Vorträgen wird es auch nicht fehlen. Der Unterhaltung folgt die Christbaumverlosung. Der übliche Ball beschließt die Familienfeier.

Die Gesellschaft „Sangesfreunde“ begeht ihre diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend aus Konzert und Tanz, am 1. Januar (Neujahrstag), nach mittags 4 Uhr ab, im „Kaiseraal“.

Der Rauch- und Vergnügungsclub „Frosin“ hält am Sonntag, den 1. Januar, von 4 Uhr ab im Restaurant „Zur Waldlust“, Platterstraße, seine diesjährige Weihnachtsfeier ab.

A Schierstein, 29. Dezember. Die Bautätigkeit in diesem Jahre in unserem Orte eine sehr rege gewesen. In der Reifstraße wurden die beiden Eckhäuser mit Läden an der Reifstraße durch den Bauunternehmer Delur. Wird er errichtet und vor kurzem fertiggestellt, so daß diese Straße in ihrem nördlichen Teil nunmehr angebaut ist. Die an der neuerrichteten Reifstraße errichteten Bauten des Architekten Strittner wurden bereits anfangs dieses Jahres bezogen. Ganz ausgebaut bis auf einen Pavillon wurde die Rathausstraße durch die Bauunternehmer W. H. Hill, Girschhofs und Thiele und P. Strittner. In der Gartenstraße ist der Ribenadische Neubau entstanden und an der oberen Dogheimstraße jenseits des Bahnhofs hat der Bauunternehmer Ludm. Ein ein Landhaus errichtet. Obendriehle hat kürzlich nördlich der Dieblichstraße ein neues Bauwerk errichtet, auf welchem zehn Landhäuser entstehen werden und mit den Ausschachtungen hierfür ist bereits begonnen worden. Der Architekt Phil. Nicolay hat an der südlichen Dieblichstraße eine weitere Villa erbaut. Auch das Bauwerk an der Rhein- gauerstraße ist durch einen Neubau vergrößert worden. Aher erbaute an der Dieblichstraße und auch innerhalb des Ribenadischen durch Niederlegen älterer Gebäude und Parzellierung größerer Grundstücke ansehnliche Neubauten teils schon fertig gestellt, teils mehr oder weniger im Bau fortgeschritten. So errichteten die Bauunternehmer Spig und Roffel auf den ehemaligen Erben Weber gebrüder Grundstücken, die der Rhein- mals den Ribenadischen, in der Rheinstraße das städtische Wohnhaus des Herrn Dr. Bayerthal und in der Wilhelmstraße ein Wohnhaus mit Laden. Das städtische Wohnhaus zwischen Ribenadischen und Wilhelmstraße, welches als Wohn- und Geschäftshaus geplant ist, ist bereits fertig geworden und verpfichtet, an dem durch die vorläufige Endstation der elektrischen Bahn sehr lebhaft gewordenen Kreuzungspunkt der Wiesbadener und Rheinwälder- Chaussee mit der Hauptverkehrsstraße nach dem Dafen nachfol- eine Herde des Dries zu werden. Dem Vernehmen nach soll in dem Neubau eine Konditorei mit Café eröffnet werden. Ein weiteres großes Geschäftshaus wird neben von dem Bauunternehmer Rahl an der Ecke der Wilhelm- und Adlerstraße errichtet. In der Querstraße ist ein Neubau der Bauunternehmer Dabitzel u. Schäfer entstanden. Außerhalb des Dries auf dem Ribenadischen befindet sich die schloßartige Villa mit Wirtschaftsgebäuden des Herrn Pittard-Knowles im Bau. Mit der Privatbesetzung hat der Bezug von Fremden bisher gleichen Schritt gehalten und das Wohnungsangebot steht in einem gesunden Verhältnis

Letzte Nachrichten.

Wb. Lamborn, 30. Dezember. Nach Schluß der Sitzung des Gouvernementslandtagsrats...

Wb. Tokio, 30. Dezember. (Reutermeldung.) Bei der Einnahme von Erungshan erbeuteten die Japaner 48 Geschütze.

Briefkasten.

Clar. Ja, wegen der ab 1. Januar 1906 erfolgenden zweimaligen täglichen Befehlung.

H. B. und L. B. Es muß dies aus den Militärpapieren ersichtlich sein. Früher wurden Mannschaften nach dem ersten Dienstjahre als Reserve-Zahmeisteraspiranten ausgebildet...

Abbonent, Helenestraße. Ohne nähere Angabe der Zeit ist es leider nicht möglich, die Notiz wegen des Mittels gegen Frankfurter aufzufinden.

H. B. 100. Bekannt ist uns das nicht. Eine Anzeige im "Tagblatt" dürfte Sie darüber alsbald aufklären.

A. G. Der Stempel ist eine Abgabe und hat mit dem Vertrag nichts gemein. Auch ein ungestempelter Vertrag hat Gültigkeit.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 28. Dezember. Der internationale Börsenverkehr stand diesmal ganz im Zeichen der Weihnachtstriebe. An allen maßgebenden Plätzen wurden durch sie die Umsätze mehr oder weniger eingesenkt...

Reichsbank-Diskont. In der letzten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde bekanntlich mitgeteilt, daß

eine Diskontermäßigung von den Ultimoansprüchen und den Januar-Rückflüssen abhängig sei. Nun geht aus den bis herigen Mitteilungen der Börse hervor, daß die Ansprüche für den Ultimo sich innerhalb bescheidener Grenzen hielten...

Neue russische Anleihe. Das Erscheinen einer neuen russischen Anleihe ist so lange energisch dementiert worden, daß man mit Bestimmtheit auf deren baldiges Erscheinen rechnen konnte...

Neue russische Eisenbahn-Anleihen. Wir haben bereits mitgeteilt, daß die russische Regierung die Emission einer neuen Anleihe der Moskau-Woronesch-Bahn in Höhe von 11.293.000 Rubel genehmigt hat...

Türkische Finanzen. Der französische Delegierte der Dette publique, Kommandant Berger, der im Interesse der neuen türkischen Anleihe sich nach Paris begab, ist vom Yıldiz-Kiosk ersucht worden, seine Rückkehr nach Konstantinopel zu beschleunigen...

Bergbau-Gesellschaft Concordia. Der Kurs der Aktien dieser Gesellschaft ist seit 22. Dezember wieder ganz bedeutend gestiegen, und zwar von 276 bis 285 und 295, das ist eine Avance von ca. 20 Proz. innerhalb weniger Tage...

Eisenwerk Wülfel. Das Werk schließt mit 238.237 M. Bruttogewinn gegen 23.760 M. i. V. 165.610 M. wurden auf tote Konten abgeschrieben...

Syndikatswesen. In den nächsten Tagen soll wiederum über die Verlängerung des Grobblechverbandes verhandelt werden. Diese Verhandlungen dürften einzig den Erfolg haben...

Zur Lage des Baumwollmarktes in Amerika. Die Baumwollpflanzer sind durch den neuerlichen Rückgang des Produkts schwer getroffen. Mancherorts wurden größere Quantitäten Baumwolle verbrannt...

Geschäftliches.

Anerkannt billig und in jeder Preislage tadellos sind die Brillen - Pincenez - Operngläser - Ferngläser - Lupen - Thermometer - Barometer - Compasse - Reisszeuge etc. des

Optischen Instituts von R. Petitpierre, akademisch gebildeter Fachmann, 3932 5 Häfnergasse, Wiesbaden, Häfnergasse 5.

Man verlange

ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hommel's“ Naemaogen und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Beachten Sie

unsere ermäßigten Preise auf Juwelen, Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren, Ia Werke (auch Orig. Glashütter), bis zum Umzuge nach Wilhelmstr. 90 (Parkhotel). E. Schürmann & Co., Hofjuweliere, Wilhelmstr. 6, Wiesbaden, Wilhelmstr. 6.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten inkl. „Amüßige Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ Nr. 108 und eine Sonder-Beilage.

Verlegung: B. Schulte vom Brühl.

Beantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. Kötter; für die Anzeigen und Reklamen: O. Dornant; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

zur Nachfrage. Dem vermehrten Inzuge entsprechend konnten endlich auch noch eine Anzahl fremder Geschäftsleute und Handwerker hier niederlassen und ist anzunehmen, daß der Aufschwung in der Zahl der Einwohnerzahl weiter anhält.

V. Heben, 30. Dezember. Dem hiesigen Verschönerungs-Verein, welcher Mitglied des Wiesbadener Rhein- und Taunusflusses ist, sind von letzterem in dankenswerter Weise als Beihilfe zur Erbauung einer Schutzbrücke auf dem Dalberg 20 M. übermittle worden...

S. Niederlahnstein, 30. Dezember. Nach amüslicher Festsetzung schloß die Aktien-Gesellschaft der Steintiner Chamottefabrik den 30. Jh. Steuerjahr ab...

\* Fulda, 28. Dezember. Die Haushälterin des durchgezogenen Pfarrers Goldbach aus Hauswurz ist wieder zurückgekehrt und in einem hiesigen Hotel abgesehen. Wie man aus einer als zuverlässig geltenden Quelle erfährt, hat der hiesige Hauswurzener Pfarrer 30.000 M. aus der Kirchenkasse und 34.000 M. von Privatleuten mitgenommen...

\* Aus der Umgebung. Dem berittenen Gendarmen Wehmann in Herborn ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. In Burenburg wurde Herr Chr. Born zum Bürgermeier auf acht Jahre gewählt.

Die Schule in Weidenhausen wurde wegen Baufälligkeit geschlossen. Der Staat gibt 5000 M. zum Neubau.

In Friedhofen wurde die älteste Frau im Amt Schamar, die Witwe Maria Stahl, geb. Hof, unter großer Teilnahme im Alter von nahezu 90 Jahren zur Erde beisetzt.

Vermischtes.

\* Eine Gruft verjährt. Aus Graz berichtet man den Münch. Neuest. Nachr.: In einer der schönsten Gräfte des St. Leonhard-Friedhofes lag bis vor kurzem die Leiche des Feldzeugmeisters und Geheimen Rates Karl Freiherrn Tiller von Turnfort...

\* Ein „Wettrennen“ mit dem Tode hat der bekannte Chicagoer Multimillionär F. J. Maday begonnen, um rechtzeitig nach London zu gelangen, wo seine Frau in Folge eines Sturzes auf der Jagd in Kirby Hall in bedauerndem Zustand darniederliegt...

Kleine Chronik.

Aus Furcht vor der - Ehe in den Tod gegangen ist in Braunschweig der Keramiker Paul Amittel. Durch Einatmen von Kohlenoxydgas machte er in seiner Wohnung seinem Leben ein Ende...

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich, nach dem „Wob. Tagebl.“, im Dorfe Jarwada. Dort waren zwei Arbeiter mit dem Bau eines Brunnens beschäftigt...

Erstickt. In Freyburg a. d. U. fiel das 1 1/2-jährige Kind eines Angestellten der Champagnerfabrik aus seinem Bett, nachdrückende Bettfedern fielen ihm aufs Gesicht und ersticken es.

Grabständer. Auf dem Friedhofe bei Ochtersum wurden nachts etwa 20 Denkmäler zerstört. Die Grabsteine sind umgerissen und die Einfassungen beschädigt.

Das Feuer auf dem alten Reumühlengrundstück zu Büsch hielt bis Donnerstag früh an. Der Schaden wird auf einige 100.000 Frank geschätzt; die Ursache des Brandes konnte nicht genau ermittelt werden...

Epielerci mit der Schußwaffe. Ein jugendlicher Arbeiter in Steyrum bei Rülheim a. d. Ruhr hantierte mit einem kleinen Tofschin in seiner Wohnung in der Röhrenstraße. Plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel traf die 12-jährige Schwester in den Kopf...

Angstige Bären. Der Kapitän des Dampfers „Barab“ Dollar, der aus Sibirien in St. Francisco eintraf, berichtet, daß die Städte und Dörfer der Ostküste von Kamtschatka unter einer vollständigen Bärenplage zu leiden haben...

**Lehmann Strauss**

Hoflieferant  
in Ausland Höfe.  
Webergasse 5.

**Havana-Importen**  
Inländ Fabrikate & Cigaretten.

Gege  
1849

8956

**Wiesbadener  
Militär-Verein.**

G. V.



Sonntag, den  
1. Jan. 1905,  
Abends präzis  
8 Uhr, im Fest-  
saale der  
„Walhalla“:

**Weihnachtsfeier,**

bestehend in

**Concert, Verloofung und Ball.**

In diesem seit Jahren so sehr  
beliebten Weihnachtsfeste laden wir  
unsere Herren Ehrenmitglieder und  
Mitglieder nebst Angehörigen, sowie  
Freunde und Gönner des Vereins  
hiermit freundlichst ein.

Der Eintritt beträgt für Nicht-  
mitglieder 1 Mark, Mitglieder  
50 Pf., eine Dame frei, jede  
folgende 50 Pf. Diejenigen Mit-  
glieder, welche ein Geschenk zur  
Verloofung stiften, haben freien  
Eintritt. Karten sind bei unserem  
Kassier, Herrn Lang, Schul-  
gasse 9, sowie Abends an der Kasse  
erhältlich. Die Geschenke wolle man  
bis zum 30. d. M. an Herrn  
Lang abliefern. — Zur Feyer sind  
Vereinsabzeichen anzulegen. F 441

Der Vorstand.

**Neujahrs- u. Gratulations-Karten**

(nur diesjährige Neuheiten), sowie die neuesten  
Witzkarten empfiehlt billigst

**Otto Unkelbach,**

Tel. 2734. Schwalbacherstr. 71. Tel. 2734.

**Jagdwesten**

für Knaben und Herren,  
gute dauerhafte Qualitäten,  
Grosso Auswahl. Billige Preise.  
Friedr. Exner, 8488  
Wiesbaden, Neugasse 14.

**Glücksblei, Glücksnüsse,  
Glücksfiguren**

in bewährter Güte zu haben bei  
**Hch. Brodt,**  
Oranienstraße 24.

**Cocosläufer in allen Breiten**

für Corridore, Stiegenhäuser  
sehr zu empfehlen.

**Cocosmatten in allen Größen**

vorrätig,  
Linoleum, Velour, Haargarn,  
Läufer in allen Qualitäten  
empfehlen 8488

**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Delaspostrasse, Ecke Museumstrasse.

**Badhaus zum Kranz,**

Langgasse 59, Ecke Kranzplatz.

**Thermal-Bäder à 60 Pf.,**

ganz neu eingerichtet. 8501

**Stollwerk  
Tierreich-  
× Album ×**

zusammengestellt nach Angabe des be-  
rühmten Professors Matschie,  
unterhaltend und lehrreich  
für Jung und Alt.

Vorrätig und einzusehen

**E. Diefenbach, Wiesbaden,**  
Langgasse 42. F 535

Fein feine Cognacs, Bat.-Aracs,  
Jam.-Rums,  
ffine Tafel-Liköre,

**Kramer's**

**Punsche**

vielfach preisgekrönt

sind in allen besseren Geschäften der Branche käuflich.

Man achte auf die Firma  
**Aug. Kramer & Co. Nachf.,**  
reg. 1849,  
Köln a. Rh.

Vertreter:

**W. Anacker, Bismarckring 15, I.**

8958

**Bunsch (Eigel-Marke),**

allein ächt von

**J. Josef Peters & Cie. Nachf., Köln,**

empfiehlt 8976

**Jacob Minor, Schwalbacher-  
straße 33.**

**Wer an  
Husten, Heiserkeit,**

Verkleimung, Hals-, Brust- oder  
Lungenbeschwerden, Reuchhusten,  
Influenza leidet, gebrauche sofort den ächten.  
seit 40 Jahren weltbekannt, viel millionfach  
erproben **Rheinischen**

**Trauben-Brust-Honig**

von **W. S. Fidenheimer in Mainz.**  
Nicht allein durch massenhafte Ätteste  
und Dankfagungen aus aller Welt und  
selbst den höchsten Kreisen, sondern auch  
durch gerichtliche Beweisaufnahme und  
rechtskräftiges Urteil ist die Heilkraft des  
**Rheinischen Trauben-Brust-Honigs**  
festgestellt. Einbringung schon nach erstem  
Gebrauch. Vorrätig à Flasche 1. 1/4 u.  
3 Mark bei **Carl Moritz, Delicatessen, in  
Wiesbaden, Wilhelmstraße 18.** 8530

**Petroleum-Producte Act.-Ges.,**

Regensburg-Mannheim.  
Depot Wiesbaden: Schwalbacherstr. 30, Tel. 424,  
liefert kostenfrei Petroleum-Einrichtungen und  
Standarfüße.



**Treibjagd.** Große schwere  
Dosen, frisch geschossen, 3.50, welche  
von der Jagd direct zum Verkauf  
kommen. Dosenrücken 1.80, Dosen-  
feule 1.40, Rüd. m. Keule, Dosen-  
braten 3.00. Frisch geschoss. Rebe.  
Rebsteiner v. 5-10 Pf., Rebsteine  
v. 4-7 Pf., Rebbug 2 Pf., Dirsch  
u. Reb im Auschnitt, Rebtragout  
u. Dosenpfeffer täglich frisch, sowie  
sonst. Geflügel à billigsten Tages-  
preise. Zum Besuche ladet freund-  
lichst ein mit vorzähl. Hochachtung

Geflügel- und Wildgroßhandlung von **Emil Petri, Nerostraße 28.**  
Telef. 2671. Bestellungen per Postkarte w. prompt besorgt. Telef. 2671.

**Gummi-Betteinlagen,** garantiert  
wasserdicht,

für Wächnerinnen, Kranke und Kinder. 8538

von Mk. 1.50 an per Meter.

**Windelhöschen,** bester Schutz gegen Erkältung, zur  
richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.  
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar,  
per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.

**Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**  
Telefon 717.

**Neu aufgenommen.**

Um vielseitigen Wünschen meiner geehrten Abnehmer Rechnung zu tragen, habe ich noch  
eine grössere Anzahl beliebter

**Champagner und Schaumweine**

in meine Preislisten aufgenommen und bitte mein diesbezügliches Verzeichniss zu verlangen. — Von  
meinem reich assortirten Lager empfehle ich als von besonderer

**Güte, Bekömmlichkeit und Preiswürdigkeit:**

	bei Abnahme von	12 Fl.	1 Fl.
Veuve Clicquot-Ponsardin (Reims) „England demi sec“	9.70	10.—	
„Sec gout american“	9.70	10.—	
Heidsieck & Co. (Reims) „Monopole“	8.50	8.80	
„Monopole sec“	8.50	8.80	

Ich unterhalte ausserdem Lager in folgenden Marken:

Giesler & Co.,	Pommery & Greno,	Cassella & Co.,	Henkell & Co.,	Söhnlein & Co.,
Moët & Chandon,	Louis Röderer,	Ewald & Co.,	Kupferberg,	C. H. Schultz
G. H. Mumm & Co.,	Burgeff & Co.,	Gebrüder Hoehl,	Matheus Müller,	

**zu bekannten, äusserst billigen Engros-Preisen.**

Auf meine reichhaltige Auswahl in Rhein- und Mosel-, sowie Bordeaux-, Burgunder-, Südweinen  
u. Cognac mache ich gleichzeitig höflichst aufmerksam u. halte Preislisten u. Proben zur gef. Verfügung.  
Zu Geschenkzwecken stehen Postkisten à 1, 2, 3, 4, 6, 10 und 12 Flaschen zur Verfügung.  
Für die Festtage bestimmte Aufträge werden möglichst frühzeitig erbeten. 8861

Kellerei,  
Verkaufs-Büreau und Probirstube:  
**Friedrichstrasse 34.**

**Philipp Goebel,** Weinbau und Weinhandel,  
gegründet 1840,  
älteste u. grösste Weinkellerei am Platze.

Die Besichtigung der Kellereien ist gern gestattet und verpflichtet nicht zum Kaufe.

# C. Eichelsheim,

Hoflieferant I. Kgl. H. der Frau Prinzessin Luise von Preussen.

Friedrichstr. 10, **Möbelfabrik**, Telephon 256.

# Ausverkauf

zurückgesetzter Möbel

# zu und unter Selbstkostenpreis

- Complete Schlafzimmer-Einrichtungen,
- do. Salon-Einrichtungen,
- do. Speisezimmer-Einrichtungen,
- do. Herrenzimmer-Einrichtungen.

Salon-Polstergarnituren in Seide, Gobelin und Tuch. Einzelne Salonschränke, Damen-Schreibtische, Tische, Sessel u. Spiegel. Eichene Herren-Schreibtische, Büffets etc. etc.

Sämtliche Möbel sind vorzüglich gearbeitet und von tadelloser Beschaffenheit. Für prima Arbeit und Material wird garantiert.

 **Metzelpuppe**  
Kloster Clarenthal,  
Jägerhaus No. 17,  
heute Silvester-Abend und morgen  
Samstag, wozu freundlich einladet  
Ph. Boss, Gastwirth.

**M. Sauerborn**  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von  
feinschmeckenden

## chines. Theemischungen

in gefällig geschügten Plombirten Packungen zu nachstehenden vorgebrachten Preisen:

	1/2 Pfund	1/4 Pfund
Haushaltsthee A	95 Pf.	50 Pf.
Haushaltsthee B	80 "	60 "
Familiensthee CC	40 "	75 "
Gesellschaftsthee E	50 "	100 "
Sensirenthee F	65 "	125 "
Persanthee H	75 "	150 "
Mandarinenthee K	100 "	200 "
Souchong . . . pr. Pfd. (lose)	Mk. 1.80.	
Souchong Ia	" "	2.20.
Congo	" "	3.-.

**Vanille.**  
Reiner Bourbon-Vanille, extra große Stangen, 30 Pf. pro Stange.

**Cacao.**

	1/2 Pfd.	1/4 Pfd.	1/8 Pfd.
Cacao Vero in Dosen	75 Pf.	150 Pf.	300 Pf.
Cacao Sarotti in Dosen	70 "	140 "	280 "
Cacao Prometheus in Büchsen von 1/2 Pfd.	130 "		
Madem-Cacao in Dosen	60 Pf.	120 Pf.	240 "
Cacao, lose, pr. Pfd.	180, 200, 240, 300 u. 320 "		
Cacao Sarotti in Cartonverpackung, von Aerzten für Kinder und Kranke besonders empfohlen.	1/2 Pfd. 75 Pf., 1/4 Pfd. 150 Pf., 1/8 Pfd. 300 Pf.		

**M. Sauerborn,**  
62 Kirchgasse 62,  
nähe der Langgasse.  
Prima neue Zweisohlenlatweg  
per Pfund 200 Pf., bei  
Chr. Diels, Grabstraße 2.

**Bunisch (Eichel-Marke)**  
nur acht von  
**H. Josef Peters Nachf., Köln,**  
empfiehlt 8972  
**L. Fischer, Sedanstraße 1.**

**Wegen plözl. Abreise**  
einer Herrschaft sind mehrere Zimmer-Einrichtungen  
nebst Küche spottbillig zu verkaufen Dranien-  
straße 12, Part. Händler verberien.

## Trockene Schuppenflechte.

Die Heilanstalt „Vibron“ in Wienacht am Bodensee (Schweiz) hat mich durch briefliche Be-  
handlung von meinem schweren Leiden (**trockene Schuppenflechte an den Händen**), mit welchem  
ich schon viele Jahre behaftet war, durch einfache und leichte Kur ohne jede Berufsstörung geheilt.  
Ich spreche auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus und kann jedem ähnlich Leidenden die Heil-  
anstalt „Vibron“ aufs wärmste empfehlen.  
Doll bei Oberdorf am Neckar, 19. November 1904. Frau Käthe Graf. Man adressire  
Heilanstalt „Vibron“ in Wienacht (Schweiz) Nr. 70.

**600 Gallensteine**  
habe ich **schmerz- u. gefahrlos ohne**  
**Operation** verloren. Kurnachweis erteilt  
**Paul Stark, Frankfurt a. M. F149**

**Großer Fleisch-Abschlag.**  
Morgen früh werden zwei Rinder ausge-  
hauen, das Pfund zu 50 Pf.  
**August Rouge, Metzger, 28 Adlerstr. 28.**

Die

# Glückwunsch-Tafeln

## des Wiesbadener Tagblatts

liegen wieder an den Schaltern zur gefl. Einsicht offen.

\* \* \*

Anmeldungen von Neujahrs-Gratulationen für erstere werden schon jetzt  
entgegengenommen.

**Der Verlag.**

# Burgunder Arac Punsch Ananas Rum

von Seiner, Hennekens u. a., Düsseldorf und Cöln.

Neu!

Ananas - Punsch mit Ananas - Scheiben

von P. Bardinot, Bordeaux.

Caloric-Punsch v. J. Cederlunds Söner, Stockholm,

empfehl **FrISChe Ananas** 3976

Hauptgeschäft:  
12-16  
Tannusstrasse.

**August Engel,**  
Königl. Hoflieferant.

Filiale:  
Wilhelmstr. 2,  
Ecke Rheinstr.

## Stadtküche von J. Braubach,

Dambachtal 6.

Telefon 2963.

Lieferung

von

## Gesellschafts-Essen,

sowie einzelner warmer und kalter Platten.

Tafelservice leihweise.

8986

## Schlittschuhe,

größte Auswahl bewährtester Systeme, sind in nur besten Quali-  
täten zu billigsten Preisen vorrätig bei

3917

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

## Leerstehende Wohnungen, Geschäftslokale, Villen u. s. w.

wolle man sofort in unserem

F 481

## Wohnungsnachweis

zur Vermietung anmelden. Die Aufnahme in unseren Wohnungslisten erfolgt kostenlos. Vermietungsplakate à 40 und 60 Pf. aufgezogen. Mietverträge, Hausordnungen etc. stets vorrätig in der Geschäftsstelle des

Haus- und Grundbesitzer-Verein, E. V.,  
Telasseestraße 1.

## Hamburger Engros-Lager

46 Kirchgasse 46.

Empfehlen in grosser Auswahl:

**Glücks-Nüsse u. Figuren**

**Sylvester-Scherze**

**Knall-Bonbons**

**Neujahrs-Karten.**

**S. Blumenthal & Comp.**

8950

## Walhalla-Theater.

Samstag, den 31. Dezember,  
nach der Vorstellung ab 10 Uhr:

## Grosser Sylvester-Ball.

Eintritt Mk. 1.—.

Walhalla-Hauptrestaurant:

## Grosses humoristisches Concert,

ausgeführt von der verstärkten Theater-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters  
Marco Grosskopf.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt frei.

## Mainzer Karneval-Verein.

Günstige Gelegenheit zur Beteiligung an den Veranstaltungen des Mainzer  
Karneval-Vereins 1905 bietet die Erwerbung des

## Karnevalpaß 1905.

Derselbe enthält die Eintrittskarten zu (No. 3084) 750  
6 Konzerten, 1 Herrenfugung mit Eröffnungsfeier,  
2 Maskenbällen, 1 große Fremdenfugung  
1. Kirmes im blauen Ländchen, mit Eröffnungsfeier,  
2. Ein Wingerfest am Rhein, 1 närr. Kirmesfest.  
Der Preis des Karnevalpasses inkl. einer Narrenkappe ist 9 Mk.  
In Wiesbaden erhältlich bei **W. H. Nickel**, Langgasse 20.  
In Mainz in unserem Bureau Theaterplatz, früher Café Gold.  
Das Komitee.



## Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis  
4.50 für die ganze Flasche.

**Chr. Keiper, Webergasse 34.**

# Simon Mener, Wellritz-, Ecke Hellmundstraße.

Neu aufgenommen: Haushaltungs-Artikel.

Bum Sylvester-Abend empfehle:

### Weingläser,

Orna	10 Pf.
Figaro	12 Pf.
Marilbe	12 Pf.
do. Weinlaub	16 Pf.
Figaro, geschliffen	25 Pf.
Römer (modern)	35 Pf.
do. (Jugend)	50 Pf.

### Bierbecher,

gewicht 0,2	von 6 Pf. an,
0,3	8 Pf. an,
mit Goldrand	7 Pf. an,
Georg mit Kante	12 Pf.,
mit Fuß, 0,3	11 Pf. an,
mit Goldbuchstaben	28 Pf.,

mit Aufschriften und Trinksprüchen in allen Preislagen.

### Likörgläser

mit Fuß	von 7 Pf. an,
mit Goldrand	8 Pf.,
mit Fuß und Kante	20 Pf.,
Punschgläser mit Fuß	12 Pf.,
do. geschliffen	25 Pf.,
Hyfweingläser, 0,3, von	12 Pf. an.

Wein-Karaffen, Likör-Flaschen, Likör-Service.

Neujahrskarten in reichster Auswahl.

8986

Manche Leute stehen vor einem Kunstwerk wie Ochs und Esel, als sie statt dem gewohnten Den das Christkindlein in der Krippe sahen.  
Aus Adolf Bichlers Tagebüchern.

(A. Fortsetzung.)

## Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

Rasch schritt sie den Pfad entlang, welcher zumeist nur von einer einzigen Person benützt wurde, die in dem sogenannten Schloßchen lebte, in welchem auch Baronin Swendoline und Baronin Cunliff hausten, welche Drienne aber doch nicht genannt hatte.

„Wie überrascht sie sein werden“, fuhr das junge Mädchen in dem Selbstgespräche fort. „Ich erinnere mich ganz gut, daß Swendoline einmal gesagt hat, sie würde ihm glauben, daß ich überhaupt einen Vater habe, wenn die Setzungen nicht noch zuweilen keinen Namen brähten. Ob er sich ihrer erinnert, aber gewiß muß er das, sobald er es mir erlaubt, werde ich...“

„O, was ist das?“ Um eine Wendung des Weges biegend, war sie ganz plötzlich mit einem Manne zusammengestoßen.

Aufgedacht, Kleine, ich bitte tausendmal um Entschuldigung! Ich fürchte, Sie tatsächlich erschreckt zu haben.“ Eine Sekunde lang legte sich seine Hand auf ihre Schulter, als wollte man sie fassen, um sie vor dem Umstürzen zu bewahren. Dann trat er zurück und nahm den Hut ab, wobei sie sah, daß er für sie ein vollkommen Fremder war.

Er war ein junger Mann, sah aber vielleicht seines glattrasierten Gesichtes wegen noch jünger aus, als er in Wirklichkeit sein mochte. Adrienne fand, daß er eigentlich mit einem Knaben zu vergleichen sei. Seine dunklen, graublauen Augen mit den langen, schwarzen Wimpern würden ihr bei einem Mädchenamtlich besser gefallen haben, als bei einem Manne. Während sie sich das gedankt, blickte sie ihn hochmütig an und sagte sich, ob er denn wirklich den Mut gehabt habe, sie „Kleine“ zu nennen.

Er hatte es getan, aber sowohl er sich selbst gestand, daß es eine Torheit gewesen, ließ er sich doch von der jungen hochmütigen Dame nicht einschüchtern und bemerkte nur mit einer tiefen Verneigung:

„Bitte, entschuldigen Sie mich, ich fürchte Sie erschreckt zu haben.“

„Das taten Sie allerdings, ich wußte nicht, daß jemand in der Nähe sei.“

„Ich dachte an ganz andere Dinge, bin sehr rasch gegangen und hörte für Kommen nicht. Ich bedauere nachher, Sie erschreckt zu haben und bitte um Entschuldigung. Können Sie mir nicht sagen, ob ich mich in der Nähe von Orchardstone befinde? Ich sollte meinen, es sei der Fall.“

„Orchardstone“, wiederholte Adrienne befremdet.

„Ja, es ist, wenn ich nicht irre, der Besitz des Grafen Wertweide. Kennen Sie das Gut?“

„Natürlich kenne ich es!“ entgegnete Adrienne, und wenn sie nicht so ärgerlich gewesen wäre, so würde sie gelacht haben. „Sie befinden sich jetzt schon in Orchardstone, denn der Wald gehört dazu, aber Haus und Garten sind dort drüben jenseits der Fingäumung“, sprach sie mit nachlässiger Handbewegung die Richtung bezeichnend, aus welcher sie gekommen.

„Ich darf also wohl meinen Weg nicht weiter fortsetzen, hinter jene Fingäumung nämlich. Lebt der Graf hier? Ich glaube, es vernommen zu haben.“

„Nein. Er befindet sich in London, aber trotzdem ist es nicht erlaubt, seinen Grund und Boden zu betreten, der Besitz wird Fremden niemals gezeigt.“

Sie schritt an ihm vorüber, leicht mit dem Kopfe nickend. Der sonnigebräunte junge Mann sah ihr nach und machte eine Bewegung, als ob er leise vor sich hinpfeife. Man hörte zwar nichts von einem Pfeifen, aber der Ausdruck seines Gesichtes war ein vielstimmiger.

„Wer mag denn wohl Dämchen „Nähr mich nicht an“ sein? Außergewöhnlich hübsch. Vermutlich eine Nestorochter; weißes Kleid, Strohhut, sehr einfach. Gode, guter Freund, kommt doch einen Augenblick hieher.“

Ein Mann war aus dem Dickicht des Waldes hinausgetreten; offenbar ein Parassite. Er mochte zu dem anstößenden Besitze gehören. Da er hörte, daß er angerufen wurde, blickte er rasch um sich, sah den Fremden und trat auf ihn zu.

„Womit kann ich dienen, mein Herr?“

Adrienne war noch sichtbar. Der Fremde wies nach der sich entfernenden Gestalt und fragte lebhaft:

„Können Sie mir sagen, wer die junge Dame ist?“

„Junge Dame?“ wiederholte der Andere betrauert, sah nun erst um sich und bemerkte die sich entfernende Gestalt.

„Natürlich kann ich es sagen“, entgegnete er lächelnd. „Komtesse Adrienne.“

„Jetzt weiß ich heillosig so viel wie früher. Sie muß doch auch einen Familiennamen haben?“

„Ich bitte um Entschuldigung, ich hätte gleich sagen sollen Komtesse Adrienne Derring, die Tochter des Grafen Wertweide.“

„Tochter? Der Graf Wertweide hat keine Tochter.“

Der Wächter sah den Fremden, der ihm ein gutes Trinkgeld gegeben hatte, verblüfft an und erwiderte:

„Ich bitte um Entschuldigung, daß ich Ihnen widerspreche, aber alle Welt wird Ihnen das Gleiche sagen, Komtesse Adrienne Derring ist die Tochter des Grafen von Wertweide, sein einziges Kind. Die Frau Gräfin starb nach einjähriger Ehe.“

Der Fremde starrte der sich entfernenden Gestalt des jungen Mädchens nach. Endlich fragte er mit selbstsam hochklingender Stimme:

„Und lebt sie hier?“

„Ja, in Orchardstone mit ihrer Erzieherin. Der Graf selbst ist immer auf Reisen.“

„Ich danke Ihnen.“

Eine Handbewegung sagte dem Sprecher, daß er entlassen sei und das so leicht erworbene Trinkgeld in die Tasche steckend, entfernte er sich grüßend.

Der junge Mann blieb noch ein paar Sekunden lang regungslos stehen, dann schlug er die seinem bisherigen

Bege entgegengesetzte Richtung ein, während er nun wirklich leise vor sich hinpfeift.

„Bei Gott, das kam mir unerwartet. Eine Tochter“, marmelte er nach einer Weile kopfschüttelnd vor sich hin. „Jetzt muß ich mir freilich erst ausdenken, was weiter zu geschehen hat“, flüchte er hinst, indem er sich eine Zigarre anzündete und sich auf einer Moosbank, die etwas abseits von der Straße stand, niederließ.

Adrienne Derring setzte inzwischen ihren Weg fort, bis sie an die Grenze des Gebietes kam, das zu dem Schloßchen gehörte, welches die Baronin Cunliff innehatte. Sie begegnete auf dem Wege weder sonnigebräunte Fremden, noch anderen Menschenfindern und schlug die Richtung direkt nach der Bibliothek ein, wo sie zu dieser Stunde am allerwahrscheinlichsten Baronin Swendoline finden würde. Und in der Tat sah sie dieselbe auch bald, elegant gekleidet, in einem bequemen Schufterstuhl liegen.

Die Dame war seit einem Jahre verwitwet und ihr Gatte, ein ällicher Mann, hatte sie in keinen besonders guten Verhältnissen zurückgelassen. Trotzdem trug sie immer noch Trauerkleidung, wenn auch die Ursache hierfür vielleicht weniger darin zu suchen war, daß sie sich mit ihrem Verluste schwer abfinden konnte, als vielmehr in dem Umstande erwies, daß die schwarze Farbe ihr gut stand und sowohl ihr blondes Haar als auch ihren weichen Teint vorteilhaft zur Geltung brachte. Überdies war sie eine schöne, kaum dreißigjährige Frau, alle Welt sagte, daß sie bald wieder heiraten werde, und viele mutmaßten, daß Baron Henry Cunliff, ihr Gastgeber und Better, derjenige sei, welchen sie diesmal mit ihrer Hand zu beglücken beabsichtigte. Vielleicht bestand keine weitere Ursache zu dieser Annahme als der Umstand, daß sie seit vier Monaten in dem sogenannten Cunliff-Stöckel zu Gast weilte, und so langweilig dies auch sein mochte, gar keine Pläne machen zu wollen schien, als ob sie an eine Abreise denke. Baron Henry Cunliff aber war sehr wenig dabei, er zog das Klubleben in der Stadt vor, war Parlamentarier mit Leib und Seele und dachte an das Heiraten beiläufig ebenso wenig wie an einen Massenmond. Baronin Swendoline lachte, wenn diese Behauptung geprüchweise in ihrer Gegenwart aufgestellt wurde.

Wohl möglich, der gute Henry ist fürchtbar langweilig“, pflegte sie dann zu sagen. Sie wußte aber doch, daß sie im großen Ganzen genommen in der Gunst des Betters sehr hoch stand, daß er sie eine „ruhige, vernünftige Person“ fand und eine hohe Meinung von ihren geistigen Fähigkeiten besaß. Kom er zu Besuch nach dem Besitze, so las er ihr stundenlang parlamentarische Abhandlungen vor, und war überzeugt, daß dieselben sie lebhaft interessierten. Momentan war er seit vierzehn Tagen nicht in dem „Stöckel“ gewesen und gähnend sah Baronin Swendoline in dem Schufterstuhl am Fenster, sich gar gewaltig langweilend. Der Schatten von Adriennes nahender Gestalt ward sichtbar auf der Grasfläche, welche sich vor dem Fenster der Bibliothek dahinzog, und die Baronin sah sie emporklickend.

„Adrienne! Du bist ein kleiner Engel, daß du gerade heute zu mir kommst!“

(Fortsetzung folgt.)

**Feinsten Batavia-Arac,**  
**Aechten Jamaica-Rum,**  
**Deutsch. u. Französ. Cognac**  
in allen Preislagen.  
**Weinhandlung Böhm, Inh. Scheurer.**

## Inventory = Ausverkauf.

Zur Erleichterung der Inventur verkaufe sämtliche

**Schuhwaren**

zu bedeutend reduzierten Preisen.



Herren-Stiefel, beste Handarbeit, . . . . . schon zu 6.50.  
Damen-Stiefel, geeignet zum Gehen, . . . . . 5.50.  
Knaben- u. Mädchen-Schulstiefel schon zu 3.-, 3.50 bis 6.50.  
Hauschuh, um möglichst rasch zu räumen, außergewöhnlich billig.

**Mainzer Schuhbazar von Philipp Schönfeld,**  
neben dem königlichen Schloß. **11 Marktstraße 11,** im Hause der Hart'schen Schweinefleischerei. 3893  
NB. Einzelpaare des selbigen Preises.

## Französischer Champagner!

Um damit zu räumen, verkaufe denselben zu äußerst billigen Preisen. Neerobenstrasse 13, Part. r.

## Berein der Kinderhorte.

Ferner gingen an Weihnachtsgaben ein: durch den Rheinischen Kurier 9 Mk., Bäder Steinmann Lebkuchen und Confect, Firma Schweizer Spielsachen, durch Herrn Kapellmeister Gerhard aus dem Ergebnis des Weihnachtsconcertes des Beethoven-Conserv. 100 Mk.; den kleinen und großen Künstlern desselben, besonders Frl. Baer, herzlichsten Dank.  
Der Vorstand. F 218

## Passende Neujahrsgeschenke!

Gut und billig.

### Bonbonnièren

in reizender Ausstattung und jeglicher Art, Carton à 90, 40, 50 Pfg. bis zu 8 Mk.

### Feinste Confituren und Marzipan-Torten,

Glücks-Schweinechen.

### Chocoladen

In den verschiedensten Preislagen.

### Conditorei M. Sauerborn,

### Café und Cacao-Stube,

62 Kirchgasse 62 (nähe der Langgasse).

## Kauft CHEPELERS KAFFEE.

Niederlage bei:

F. Schlothauer Nachf.,  
Inh. Wilh. Diederichsen,  
Wiesbaden,  
Westendstrasse 12.

Eingemachte Weisraben, Zappentraub, Salz- und abgedr. Bohnen, Cauertraub, Gurken, Schmalz 1/2 lb. 45 Pf., Pfeffer, Goldparminen, Holländer Reinetten, per 1/2 lb. 12, 10 u. 8 Pf. Fritz Weck, Frankenstraße 4.



**Nienhaus'**  
echte  
Düsseldorfer  
**Punsch**

empfehlen 8941  
**Ed. Böhm**  
Adolfstrasse 7.

Verlangen Sie überall  
Likör Friedenskonferenzler  
Seinestes Produkt, das Beste für Magen und Verdauung. Vertret. f. Bez. Wiesbaden Ernst Renz, Goldgasse 18.

**Bunichirupe,**  
Sichel-Mark, anerkannt beste u. beliebteste, nur acht von  
**H. Josef Peters Nachf., Köln,**  
empfehlen 8971  
**Th. Böttgen, Friedrichs-**  
50 Hmtr. Buchen-Schellholz, 1 amerikaner.  
Ofen bill. zu verkaufen Ludwigstraße 6, Part.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Buchhalterin** für Hotel gef. Zeugnis-Abschriften u. Photographie unter N. 6 postlagernd Berliner Hof.

Per sofort oder Januar suche **zwei Verkäuferinnen und zwei Modistinnen.**  
Simon Meyer.

Ein **Bademädchen** auf sofort gesucht.  
Wegerei Hees.

**Tüchtige erste Tailen- u. Rockarbeiterinnen** für dauernd sucht R. Schwarz-Went, Adelheidstr. 22, Ecke Hofgasse.

**Mädchen**, welches Weibnähen kann, per sofort gesucht.  
Loesch's Weinstuben.

## Modes.

Berufliche 1. Arbeiterin f. feinen Busch bei Jahresstellung gesucht. Eintritt eventl. sofort oder 1. Februar.  
E. Nathan, Mainz, Schulerstr. 22. F 85

Ein älteres Ehepaar sucht eine brave gute **Küchenhaushälterin**, welche perfect in der Küche und gut näht und bleibende Stelle sucht. Offerten unt. N. 474 an den Tagbl.-Verlag.

## Ausland.

Älterer Herr, ohne Kinder, sucht tüchtige Köchin zur Führung des Haushaltes bei hohem Lohn. Meldungen von nur solchen mit guten Zeugnissen **Wiedrich**, Wiesbaberstraße 10. Adresse am 5. Januar.

Ein **Köchin** zur Aushilfe sof. gesucht  
Klementstraße 5, Restauration.

Suche 8 Köchinnen, 10 Köchen, 20 Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen.  
Frau M. Gatz, Stellenb., Gungasse 13.

Al. Familie sucht per sofort anständiges **Mädchen** Poststraße 27, 2 rechts.

Ein **braves Mädchen**, das kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, auf gleich oder 1. Januar gesucht bei **C. Welschhelm**, Friedrichstraße 10.

**Braves Mädchen** für gleich od. Anfangs Januar gesucht. Näd. Niederstraße 8, Part.

Gel. tücht. **Mädchen**, welches gutnäht, koch. kann, per 1. Jan. oder sp. gef. P. Algen, Weberg. 21.

Ein. reini. **Mädchen** gesucht Nietenring 2, 1.

Gesucht **tüchtiges Alleinmädchen**, das gut kocht, od. Aushilfe für Anf. Jan. Schlichterstr. 14, 2.

Zum 1. oder 15. Januar suchen wir ein **tüchtiges Haus- und Zimmermädchen**. Näheres zu erfahren Umferstraße 5.

**Braves Mädchen** zu kleiner Familie gesucht  
Walfmühlstraße 25, P.

**Junges wirtliches Mädchen** für Hausarbeit gef.  
Görthestraße 18, B.

**Tüchtiges Mädchen** gesucht  
Schefelstraße 1.

In kinderlosem Haushalt findet mit guten Zeugn. verfeh. evang. **Alleinmädchen** Stell. p. 16. Jan. oder 1. Febr. 1905. Meldungen Absteinstr. 78, 1.

Ein **tüchtiges Küchenmädchen** sofort gesucht  
Helenestraße 5.

**Tüchtiges Mädchen** gegen hohen Gehalt  
Wheinstraße 65, B.

**Braves Küchenmädchen** gesucht  
Pierhaderstraße 5.

Ein **tüchtiges Küchenmädchen** sofort gesucht  
Hotel Lannhäuser.

**Braves Mädchen**, welches kochen kann, gesucht  
Blücherplatz 8, Paderladen.

Ein **junges lauberes Mädchen**, das etwas kochen kann, sofort gesucht  
Friedrichstraße 10, 1 r.

**Wegen Erkrankung des Mädchens** wird ein **tücht. älteres Mädchen** gesucht  
Lugendburgplatz 4, 1 r.

Zum 15. Januar ein **Mädchen** gesucht für Küche und Hausarbeit  
Doppelmerstraße 64, Part. 1.

Ein **ält. Hausmädchen** mit gut. Zeugn. gesucht  
Derrnartenstraße 8.

**Alleinmädchen** gesucht, w. gut bürgerlich kochen kann, zu zwei Deuten. Keine Blöde, keine Keimung, hoher Lohn. Offerten unter F. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **reife, lauberes Mädchen**, das kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, zu einzelner Dame sofort gesucht. **Borsuhellen** Sonntag von 11-1 Uhr  
Rheingauerstr. 5, 1 l.

**Mädchen**, 14-15 J., in ff. Haushalt gef.  
Näheres Karlstraße 29, 2-3 Uhr.

## Besseres Mädchen.

welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht  
Saalgaasse 16, 2 rechts.

**Lauberes Mädchen** sofort gesucht, jeden Sonntag Abgang.  
Gerichtstraße 5, Part.

Ein **anständiges Mädchen** wird zur Bedienung und Pflege einer älteren Dame gesucht. Näd. Tagbl.-Verlag. G1

Für **herrschaftliches Haus** nach Wehlar **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht. Lohn M. 20.  
Vorposten Bierhaderstraße 5.

**Monatm.**, d. ein. koch. l. a. N. Walramstr. 27, 2 l.

**Monatm.** gesucht Adelheidstr. 6, Part. rechts.

Ein **ordentliche Monatm.** oder **Mädchen** gesucht  
Schöne Aussicht 2, Part.

Ein **lauberes Monatm.** f. gef. Zahnstraße 88, 1.

Eine **unabhängige Monatm.** o. **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht  
Adelheidstr. 68, 2.

**Monatm.**, v. 7-8 Vorm. gef. Rheinbaderstr. 2, P.

**Monatm.** gesucht  
Kapellenstraße 4.

**Kaufmädchen** von braven Eltern per 1. Januar gesucht. Lohn 20 M. P. Algen, Weberg. 21.

**Lauberes aut. Kaufmädchen** sofort gesucht.  
Plumenstraße 16, W. W. W. 16, Moritzstr. 16.

**Gesucht** ein junges Mädchen, das tagsüber ein 2-jähriges Kind beaufsichtigen kann. Ansuchen  
Niedlstr. 18, 8 l.

Ein **lauberes Mädchen** für tagsüber gesucht  
Conditorei Kirchgasse 88.

Gesucht eine **unabh. Person**, welche Hausarb. verfh. für tagsüb. in ff. Haush. sof. Schachtstr. 18, P.

**Junges braves Dienstmädchen**, welches an Hause schlafen kann, sofort gesucht  
Kirchgasse 62, 1.

**Mädchen**, w. kochen und event. an Hause schlafen kann, zur Aushilfe gesucht  
Karlstraße 18, 1.

## Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende **Beschäftigung.**  
Wiesbadener

**Staniol- und Metallkapsel-Fabrik**, A. Flach, Karlstraße 8.

**Flaschenspülerin** sofort gesucht  
Schöfferhof-Niederlage Halengarten.

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Junges Fräulein** mit schöner Handschrift sucht Stelle als **Beihilfe** in Contor. Offerten unter **G. 8. 100** Hauptpostl. Wiesbaden.

Ein **Mädchen**, welches schon etwas nähen kann, wünscht Stelle zur weiteren Ausbildung hier oder auswärts gegen Vergütung der Kost. Näheres  
Mainzerstraße 54.

Bertha Stump.

## Modes.

**Fräulein**, selber als Arbeiterin thätig, sucht Stellung als **Verfäulerin** gleich welcher Branche. Offerten u. V. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Fräulein** wünscht in einem vornehmen Haushalt die feine Küche zu erlernen. Best. Offerten u. B. 475 an den Tagbl.-Verl. erb.

**Fräulein**, Nordb. gef. Alt., in all. Zweigen der Küche, Haus- u. Handarb. erf., prima Zeugnis, f. selbst. St. a. Jan. a. Febr. als **Haushälterin**. Off. u. F. 474 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein **Köchin** sucht Stelle in Hotel oder Privat-Pension. Frau **Einrich**, Goethestr. 1, Part.

**Mädchen**, welches schon in Stellung war, Nähen und Stricken erf. hat, sucht Stelle. Näd. **M. Burgstr. 5, 1. St.**

**Mädchen** sucht Monatsstelle, am liebsten bei älterer Dame oder Herrn. Adresse im Tagbl.-Verlag.

**Verk. Näglerin** f. sof. Beschäftigung. Näd. im Tagbl.-Verlag.

Ein **einf. Mädchen** sucht gegen Vergütung sich einige Monate tagsüb. in einer **Penfionsküche** auszubilden. Offerten unt. J. 475 an den Tagbl.-Verlag.

## Männliche Personen, die Stellung finden.

Von einer **hiesigen, gut eingeführten Wein-Großhandlung** wird zum Eintritt per 1. Januar 1905 ein **tüchtiger repräsentabler junger Mann**

von angenehmem Aussehen u. ebenfolchen Umgangsformen **speziell zum Besuche der Privatlandschaft** gesucht. Nur Herren, welche in der Branche bereits haben u. Erfolge nachweisen können, finden Berücksichtigung. Off. u. D. 473 an d. Tagbl.-Verl.

Ein **tücht. Schreiner**, welcher gut polieren kann, gesucht  
Sedanplatz 7, Möbellager.

Ein **junger Hausburische** sof. gesucht  
Bäckerei Sauerwein, Karlstraße 21.

**Hausburische** gesucht.  
A. G. Pinnenkohl, Eisenbogengasse 15.

Ein **ordentlicher kräftiger Hausburische** gesucht.  
Kasino, Friedrichstr. 22.

**Hausburische** gesucht mit guten Zeugnissen.  
Moringstraße 9, Laden.

**Schuljunge** als **Hausburische** gesucht  
Gödenstraße 4, Laden.

## Junger solider Mann

oder **Kaufmädchen** für **Blumengeschäft** gesucht.  
Näheres **Bahnhofstraße 3, Laden.**

Ein **tüchtiger lediger Auscher** gesucht  
Neugasse 11.

**Auscher** für **Drosche** zu f. sof. gef. Adolffstr. 8.

Ein **jung. Fuhrmann** zum **Brodfahren** sofort gesucht  
Lugendburgstraße 7, im Laden.

**Tüchtiger Fuhrmann** sofort gesucht  
Nerostr. 44.

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Kaufmann**, 24 Jahre alt, perfect in **Buchhaltung**, Bilanz sicher, tücht. Expedient u. Fakturist, mit Lohn- u. Arbeitsweisen vertraut, **Kotter** **Rechner**, auch im **Bausach** bewandert, sucht bei **brüderl. Ansprüchen** per sofort od. später **pass. Stellung**. Best. Off. unt. N. 472 an den Tagbl.-Verlag.

**Strebsamer Mann**, 30 Jahre alt, **habituell** **verheiratet**, sucht Stelle als **Einkassier** oder **sonstigen Vertrauensposten**. Offerten unter **G. 472** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**J. v. Raun** (Schreiner) f. **Beschäftigung** trgd. u. Art. Offerten u. A. 100 postl. **Bismarckring**.

## Glücks-Nüsse,

Glücks-Figuren, Glücks-Taler, Giesslöffel,  
Salon-Feuerwerk,  
**Knall-Bonbons,**  
Reizende Neuheiten in Sylvesterschergen

empfiehlt  
in grossartiger Auswahl 3464

## Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. Kirchgasse 48.

## Punsch-Essenzen.

Ich empfehle meine seit Jahren allgemein beliebten, aus bestem Jamaica Rum und Batavia-Arac hergestellten **Punsch-Essenzen**:

<b>Rum-Punsch-Essenz</b>	per 1/2 Fl. Mk. 3.—,
<b>Arac- „ „</b>	2.50 und 2.—.
<b>Burgunder-Punsch-Essenz</b>	
<b>Portwein- „ „</b>	per Fl. Mk. 3.—
<b>Ananas- „ „</b>	und 2.50.

**Friedr. Marburg,** Weinhandlung und Likör-Fabrik, Neugasse, 3401

Hausfrauen kaufet

## Schrauths Gemahlene

Salmiac-Terpentin-Seife.

Bestes Waschmittel. Keine bezahlte Zugaben dafür beste Qualität.

## Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum, vollständig wasserhell, von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Kerck, Bremen.

### Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit  
Leuchtkraft  
Geruchlosigkeit  
Sparsames Brennen

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

### Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch die Engros-Niederlage

## Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar. 2381

# Wein-Restaurant Carlton.

## Grosse Sylvester-Feier

in sämtlichen Festsälen und Wintergarten.

### Concert

der ungarischen Elite-Kapelle Szilagy György.

#### Fest-Souper Mk. 4.—

Klare Schildkrötensuppe in Tassen.

Heidelberger Bachforellen, blau.  
Gesohlagene Butter, Kartoffeln.

Lendenmittelstück mit jungen Gemüsen.

Metzer Poularden, gebraten.  
Salat und Compot.

Reis à la Trauttmansdorff.  
Erdbeer-Sauce.

Käse und Butter.

#### Reichhaltige Abendkarte.

Gef. Bestellungen, wie Belegen der Tische, bis **Samstag Abend 6 Uhr** erbeten. 8995

## Café Hohenzollern.

Aus Anlass der Sylvester-Feier bleibt dasselbe die ganze Nacht geöffnet.

Ed. & Chr. Beckel, Besitzer.

## Sylvesterfeiern

gestalten sich erfahrungsgemäss sehr vergnügt, wenn für Scherzartikel aus der Special-Abtheilung von **Kaufhaus Führer** gesorgt ist. Reizende Überraschungen, Glückschen, Vexir- und Geduldspiele, Zukunftsorakel, Glücksnüsse zum Bleigießen. 8998

**Kaufhaus Führer, Wiesbaden, Kirchgasse 48.**

## Sylvester - Punsch

(alkoholfrei).

Ananas-, Arac-, Rum-, Burgunder-, per Literflasche 2 Mark.

Gebr. Dittrich, Friedrichstrasse 18, 1.

## Frösche, Schwärmer, Feuerwerk

in großer Auswahl empfiehlt

**G. M. Rösch, 46 Webergasse 46.**

Das Lager der  
**J. Werner'schen Concursumasse**  
ist in allen Artikeln, wie:  
**Uhren, Ringe, Broschen,  
Ketten u. s. w.,**  
noch gut sortirt und wird zu den billigsten Preisen  
weiter ausverkauft.  
**Wiesbaden, Marktstr. 6.**

NB. Alle Uhren werden in nur gangbarem  
Zustande abgegeben und werden Reparaturen in  
eigener Werkstatt billigst ausgeföhrt.

### Hôtel Einhorn,

Inh. Franz Bayer.

#### Zur Sylvester-Feier

empfehle abends von 6 Uhr ab,

als Spezialität:

Pommersche Gänsepflocksuppe mit Sauerkraut,  
Steyrischer Kapun m. Compote,  
Hasenkeule, Hasenküchlein, Hasenpfeffer etc. etc.

Von 7 Uhr abends ab:

**Sylvester-Souper à Mk. 1.50.**

Ochsenchwanz-Suppe,  
Häbnerfricassee m. Reis und Spargel,  
Hasenzimmer m. Klößen u. Compote,  
Rum-Pudding oder Käse m. Butter.

### Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die allein-  
bemährten hustenstillenden und wohlschmeckenden  
**Kaiser's Brust-Caramellen**  
(Malz-Extrakt in feiner Form).

2740 nos. denlaub. Zeugn. beweisen den sichern  
Erfolg bei **Husten, Keuchhusten, Catarrh  
und Verschleimung.** Paket 25 Pf.

Niederlage bei: **Otto Siebert, Apotheker,  
Marktstr. 9, Apotheker Ernst Koch, Drogerie,  
Schönplatz 1, Chr. Lauber, P. G. Müller,  
Arbeitsstr. 32, Louis Schuler, H. Grab,  
Drogerie, Philipp Nagel in Wiesbaden,  
Aug. Thiel in Schlangenbad.**

**Kriech geichlossene Hagen 3.50.**  
Grabenstrasse 34.

**Magnum-bonnum-Kartoffeln,**  
gelbe Westwälder, prima Winterwaare,  
**100 Pfund 3 Mark,**  
Ehringer Eierkartoffeln, Mandkartoffeln,  
Zwiebeln billigst frei Haus geliefert.  
**Otto Vokelbach, Schwalbacherstr. 71,  
Kartoffelhandlung, Telefon 2784.**

## Glücksfiguren

zum Bleigießen für Sylvester mit Scherzhaften  
Einlagen empfiehlt in großer Auswahl  
**Kaiser-Bazar, Galanterie- u. Spielwaren,  
Kleine Burgstrasse 1.**

### Glücksnüsse

empfiehlt

**G. M. Rösch,**  
46 Webergasse 46.

### Für Brautleute!

Gut gearbeitete Möbel, gut sortirt, billig  
abgegeben als: 2 Küchenschränke, 2 Comfischränken  
und 2 Verticols.  
Römerberg 28, bei Ladner Einholz.

## Alkoholfrei! Punschessenz,

1/4 Literflasche Mk. 2.—  
1/2 " " " Mk. 1.60.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,  
G. m. b. H.

Telefon 3070. — Adolfstrasse 5.

Wiederverkäufern entsprechender  
Rabatt!

**Punsch-Essenzen,  
Cognac, Rum,  
Arac, Rot- und Weiß-Weine**

empfiehlt in allen Preislagen 8997  
**Adolf Haybach, Hellmundstr. 43.**

**Kochhäpfel** per Pfd. von 5 Pf. an  
zu haben **Waltramstr. 19,**  
Ecke Wehrstrasse. 8999

### Familien-Nachrichten

#### Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Be-  
kannten die schmerzliche Nachricht, daß  
Gott der Allmächtige unser innigst-  
geliebtes Kind,

**Lina,**

abgerufen hat.

Familie **J. Lenz** und  
**F. Winkler.**

Die Beerdigung findet am  
Samstag, den 31. Dezember, um  
8 Uhr vom Sterbehause, Markt-  
strasse 8, aus statt.

#### Dankagung.

Für herzliche Teilnahme und  
reiche Blumenspenden innigsten  
Dank.

Im Namen  
der tiefbetrübten Hinterbliebenen:  
**J. Travers, Polizeirat u. D.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die  
schmerzliche Mitteilung, dass mein innigstgeliebter  
Mann, unser guter Vater, Grossvater, Schwieger-  
vater und Schwager,

Herr Direktor

**Carl Friedrich Michaëlis,**

nach langem Leiden Freitag Morgen 12 1/2 Uhr sanft  
entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Buenos-Aires, Cöln,  
30. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet Montag, 2. Januar,  
um 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Fried-  
hofes aus statt.

Wiesbadener Bestattungs-Institut  
**Gebrüder Hengebauer, Schwalbacherstr. 22.**

Telefon 411. Schreinerz. 1856. Telefon 411.

Reiche Auswahl **Fargmagazin, in Grabkränzen.**

Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in Holz- und Metallfärgen aller Art, fertig ausgehaktet  
zur sofortigen Lieferung.

Ausführung von Trauerdecorationen, Aufstellen von Katafalk, Randeladern u. s. w. bei  
Trauerfeiern. Vollständige Besorgung von Beerdigungen, Ueberführungen  
nach und von anwärts u. zu Feuerbestattungen nach allen Krematorien  
nebst allen diesbezüglichen Gängen u. Papieren.

Ueberlandtransporte mit eigenem Leichenwagen (Glastände). 8750  
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

# Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne,  
Wilhelmstrasse 13.

## Effekten-Abteilung.

Sorgfältige Besorgung von Kapitalsanlagen.

Festverzinsliche und mündelsichere Werte stets vorrätig. Sachgemässe, kostenlose Auskunftserteilung über Effekten. Günstige Ausführung von Börsen-Aufträgen an allen deutschen Börsen, sowie in London, Paris, New-York.

Die Anfangs- und Schlusskurse der Berliner und Frankfurter Börse, sowie die Kurse aus Paris und London liegen in unserer Effekten-Abteilung (Haupteingang links) zur Einsicht offen.

8561

### Verkäufe

**Butter, Eier-Geschäft, 80-70,000 Mk.**  
Umsatz, zu verk. **Immd.** Luffenplaz 1.  
**Fog abana** Wilhelmstrasse 44. **W. W.**  
**Wolffpig**, echte große Rasse, sehr  
wachsen, billig zu verk. **Marktstr. 11.** Schudgisch.  
Ein **Reh'nischer**, sowie ein **Wapagai** mit  
Käfig zu verkaufen **Sedanstrasse 3, Part.**  
**Fog-Zerrier**, 1 1/2 J., Männch.,  
Hände zu verk. **Wiedrich, Rathhausstrasse 6.**  
**Kriegshund**, rassen., best. Stamm. **Wiedr.**  
präm. für 50 Mk. sofort zu verk. **Offerten an**  
**F. Stein, Gtville, Markt 1.**

Ein schön. rein. **Dackel** u. ein **vollständ. Bett**  
bill. zu verk. **Neerstrasse 34, Mittelb. 1.**  
**Wachamer Kriegshund** (Männch.) f. bill.  
zu verk. **Wo sagt der Tagbl.-Verlag.** **Gf**

### Für Ärzte!

**Goldener Rechenzylinder**, neueste **Aussf.**, fast  
neu, zu verk. **Röh. im Tagbl.-Verlag.** **Gr**

### Alterthümer

billig abgegeben  
Grabenstr. 32.  
**65 St.** alte **histor.** und **neue**  
**Sedenthaier** verkäuflich. Zu **erfragen** im  
**Tagbl.-Verlag.** **Fz**  
Gut **erb.** **Herrenpal.** für **fr. Herrn** (neu **80 Mk.**)  
f. **25 Mk.** z. v. **Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 29, 1.**  
Ein **Polten-Joppen** u. **Uebergießer** v. **4 Mk.** an.  
**Anabenjoppen**, geflickt, v. **2.80** an. **Knaben-** und  
**Schulhosen** von **70 Mk.** an. **Arbeitshemden** und  
**Mittel** **kommend** **billig** **Weseraasse 2, Gde** **Marktstr.**

### Beränderungshalber

werd. die **bekannt** **guten** **Schuhwaren** in **Gebreau,**  
**Wozelf,** **Wids,** und **Kalbleder** für **Herren,** **Damen**  
und **Kinder.** **billiger** **wie** **auf** **jeder** **Versteigerung,**  
verkauft **Neugasse 22, 1. Etod.**

### Ausverkauf

**Rur** **noch** **kurze** **Zeit!** **Rur** **noch** **kurze** **Zeit!**  
in **Reise,** **Gute,** **Schiffe** u. **Kofferlofern** in **ächten**  
**Hoherplatten** u. **anderen** **Marken,** **Potenstoff** und  
**Handtaschen** in **prima** **Leber** mit u. **ohne** **Toilette,**  
**Bortemonnaies,** **Wrief,** **Wife** u. **Cigarettenaschen,**  
**Waidbüden,** **Waidriemen,** **Schürzen** und  
**sämtliche** **Sattlerwaren.** **Ladeneinricht.** zu **verk.**  
**Neugasse 22, nächst** **der** **Marktstrasse.**

### Billard,

hochlegant, **Accoco,** sofort **sehr** **billig** **abgegeben**  
**Wörthstrasse 1. Erb.**

### Pianino,

wenig **gebraucht,** **billig** **zu** **verkaufen.**  
**König, Bismarckring 4, Hochpt.**

### Uffahenburger Flügel- und Pianofabrik

mit **Dampfbetrieb,** **Bahnhofsplyz.** **Gegründet** **1890.**  
**Lieferant** **von** **†** **Hans** **v.** **Hilow,** **Fürstlich-**  
**lichteiten** **und** **faustl. Anstalten,** **mehrfach** **prämirt.**  
**Anerkannt** **ersterklassige** **Fabrikation!** **Directer**  
**Verkauf** **an** **Private** **ohne** **Zwischenhandel**  
**zu** **fabrik-** **Ausnahmepreisen,** **Theilzahlung,** **Umtausch.**  
**Bei** **Bestellung** **höchster** **Rabatt,** **freie** **Lieferung.**  
**14** **Tage** **Probezeit,** **10** **Jahre** **Garantie,** **Illustr.**  
**Katalog** **sofort.** **(P. 2 2510 g) F 150**

**Zwei** **Betten,** **2** **Kleiderchränke,** **2** **Sophas,**  
**2** **Ottomane,** **2** **Tische** **und** **bergl.** **mehr** **sofort** **billig**  
**abzugeben** **Wörthstrasse 21, Hth. 1 St.**

**Schrank** **mit** **Glaschiebthüren** f. **Weschäfte,**  
**Decim.** u. **a.** **Waagen,** **Gashyra** u. **Doppelarme** v.  
**Wessing,** **Kartoffelkiste** u. **Waage** **dazu,** **Glasglocken**  
u. **Zeller** f. **Röh.** u. **a. m.** zu v. **Wörthstr. 21, 1.**  
**Ladenthelen,** **Spezerei-Beale** **sehr** **billig**  
**Marktstrasse 12, Hth. Spkth.**

### Laden-Einrichtung,

gut **erhalten,** **Tische,** **Schränke,** **Tische,** **Bücher,**  
**Stühle,** **Stoßel,** **Fensterabschlus,** **ganz** **od.** **getheilt**  
**sofort** **zu** **verkaufen.** **Näh.** **bei**  
**Sal. Bacharach, Webergasse 2.**

**Zwei** **Ladenschränke** **und** **eine** **Tische** **ver-**  
**sofort** **zu** **verkaufen.** **Näh.** **bei**  
**Georg Kühn, Kirchgasse 8, 1.**

**Wegen** **Austrückleben** v. **Geschäft** **ist** **eine** **schöne**  
**Spezerei-Einrichtung** **nebst** **Restbestände** **der**  
**waren** **billig** **zu** **verk.** **Weseraasse 10, 1.**

**Erkerstelle,** **Glasplatten,** **Spiegel,** **Bücher,**  
**Cartons** **gut** **erhalten,** **zu** **verk.** **Anzahl** **im** **Bureau**  
**Kudolf Sator, Adenstr. 26, Part. Hof links.**

**Handwagen** **b** **zu** **v.** **Wiederstr. 49, 2. H. W.**  
**Kinderwagen** f. **S. W. z. v.** **Wiederstr. 11, W. W.**

**Seines** **Weihnachtsgeschenk.**  
**Neues** **Fahrrad** **mit** **Garantie** **billig** **zu**  
**verkaufen** **Goldgasse 5 (Zuchloben).**  
**Fast** **n.** **Brennadorfahrrad,** **Freilauf,** **Hädrift-**  
**bremse** **280,** **jezt** **100 Mk.** **Wiederstr. 49, 2. H. W.**  
**Dreifi.** **email.** **Wash.** **b.** **Philippstrasse 39, W. r.**

**Ein** **fast** **neuer** **Salon-Gasofen** **billig** **zu**  
**verkaufen** **Marktstrasse 9, B.**

### Für Bauherren!

**Circa** **15** **vollständige** **Fenster** **und** **Thürgestelle**  
**mit** **Verdachung,** **sowie** **ein** **Erker** **mit** **Wolker** **nebst**  
**Säule** **aus** **rothem** **Wetterheimer** **Sandstein,** **Alles**  
**noch** **sehr** **gut,** **sehr** **billig** **abgegeben** **bei** **H. Dietz,**  
**Seerodenstrasse 7, Hth. 1 St.** **Ansehen** **am**  
**Hause** **Bahnstrasse 8.**

**Gut** **erhaltene** **Eichen-Schranktüre** **billig** **zu**  
**verkaufen.** **Ansehen** **bei** **Gerlach, Wehrstr. 51.**  
**Gebrauchte** **Regel** **zu** **verk.** **Wiederstrasse 31.**

### Kaufschuh

**Al. gutgehendes** **Colonial- oder**  
**Cigarrengeschäft**  
**zu** **kaufen** **geucht.** **Aussf.** **Offerten** **hauptpostlag.**  
**unter** **W. W. 10.**

**Wirthschaft** **zu** **kaufen** **geucht** **ohne**  
**Vermittlung.** **Offerten**  
**unter** **E. 374** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

**Alterthümer** **jeder** **Art**  
**kauf** **L. Heilmann, Tannustrasse 49.**  
**Alterthümer,** **Bücher** **u.** **Werte** **zu** **kaufen**  
**geucht** **Grabenstrasse 32.**

**Frau** **Gandel, Goldgasse 10,**  
**Telefon 894,**  
**kauf** **zu** **sehr** **guten** **Preisen** **getragen** **Herren** **und**  
**Damenkleider,** **Uniformen,** **Möbel,** **ganze** **Wohnungs-**  
**Einrichtungen,** **Nachlässe,** **Handschrine,** **Gold,** **Silber**  
**und** **Brillanten.** **Auf** **Bestellung** **komme** **ins** **Haus.**  
**Gebr. Pianino, alte** **Violinen** **kauf** **und**  
**tauscht** **Heinrich** **Wolff, Wilhelmstrasse 12.**

**Ich** **zahle** **gut** **u.** **sofort**  
**u.** **kaufe** **fortwährend** **einzelne** **Möbelstücke** **u.** **dgl.,**  
**ganze** **Erbschafts-Nachlässe** **und** **Wohnungs-**  
**Einrichtungen,** **Uebnahme** **von** **compl. Wäsen-**  
**Einrichtungen** **gegen** **gleich** **baare** **Zahlung.**  
**Auch** **werden** **gebrauchte** **Möbel** **gegen** **solid**  
**gearbeitete** **neue** **Möbel** **eingetauscht.**

**Jakob** **Fuhr,**  
**Goldgasse 12. Telefon 2737.**  
**D. Schr., a. erb., gel. Lange, Dramenstr. 45.**  
**Gut** **erb.** **Rähmaschine** **zu** **kaufen** **geucht.**  
**Offerten** **unter** **E. 374** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

**Neu.** **Stuhl,** **Wiesstrasse 20, kauf** **zu** **den**  
**höchsten** **Preisen:** **altes** **Eisen,** **Metalle,** **Flaschen,**  
**Krüge,** **Kumpen,** **Papier,** **Gummi-** **u.** **Kentuchabsfälle.**

**Zinseum,** **20** **bis** **30** **□-Meter** **zu** **kaufen**  
**geucht** **Philippstrasse 39, Erdgesch. r.**  
**Al. Eisen,** **Kumpen,** **Knochen,** **Metalle** **u.**  
**z.** **zu** **den** **höchsten** **Preisen** **Heinrich** **Wolff,**  
**Helmstrasse 29. Auf** **Wunsch** **l.** **plötzlich** **i.** **Haus.**

### Immobilien

**Immobilien** **zu** **verkaufen.**  
**Immobilien.**

**Ein** **kaufmännlich** **gebildeter,** **makellos** **bestehender**  
**Herr,** **welcher** **mit** **der** **Immobilien-Branch** **von**  
**Jugend** **an** **durchaus** **vertraut** **ist,** **empfiehlt** **sich**  
**zur** **gewissenhaften** **und** **reellen** **Ausführung** **von**  
**Vermittlungsgeschäften** **und** **werden** **Käufer** **und**  
**Verkäufer** **von** **Immobilien,** **sowie** **Capitalisten**  
**und** **Geldsuchende** **gebeten,** **ihre** **Adresse** **unter**  
**P. 373** **im** **Tagbl.-Verlag** **niederzuliegen,**  
**worauf** **Besuch** **erfolgt.**

### Zu verkaufen

**Villa** **in** **der** **Marktstrasse,** **den** **Aus-**  
**anlagen** **gegenüber,** **mit** **wundervoller**  
**Herrschaft** **über** **Part.** **Stadt** **und** **Tannus,** **an**  
**drei** **Strassen** **gelegen,** **mit** **20** **Zimmern,**  
**darunter** **mehrere** **Eäle,** **aufs** **Kostbarste**  
**ausgestattet;** **außerdem** **große,** **durch** **2** **Stod-**  
**werke** **gebende** **Dalle** **mit** **Gallerie,** **Wint-**  
**garten,** **Rebentreppe,** **Behälde,** **bedeckte**  
**Wagenzufahrt,** **mehrere** **große** **bedeckte** **und**  
**offene** **Terrassen,** **Centralheiz.,** **elektr. Licht,**  
**Telefon** **in** **allen** **Stodwerk.** **Die** **vier**  
**Fassaden** **sind** **in** **massiven** **Steinen,**  
**das** **Interie** **ist** **praktisch,** **solid** **und**  
**äußert** **vornehm** **aussehend.** **Der** **große**  
**schattige** **Garten** **ist** **kunstvoll** **angelegt.**

**Villa** **Weinbergstrasse 3, Thalsette,**  
**mit** **wundervoller** **Herrschaft** **über** **Herrenal,**  
**Wald,** **Stadt** **und** **Abzin,** **9** **hochgelegene**  
**Zimmer,** **doppelte** **Unterfellerung** **und** **sehr**  
**viele** **Rebenträume.** **Näh.** **Michelsberg 6.**

### Speculations-Object.

**Derich** **Villa,** **10** **Zimmer,** **schöne** **Lage** **am**  
**Walde,** **mit** **Gärtnerhaus** **und** **Stallgebäude** **und**  
**5** **Morg.** **gr.** **Garten,** **läßt** **sich** **in** **12** **Baufläche**  
**eintheilen,** **fortan** **gehalber** **weit** **unter** **Worth** **für**  
**sehr** **136.000** **Mk.** **zu** **verk.** **en.** **getheilt.** **Offerten**  
**unter** **H. 329** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

### Sonnenbergerstr.

**Altares** **Hausgrundstück** **mit** **fast** **parallelen**  
**Grenzlinien** **und** **einem** **Flächeninhalt** **von**  
**1571** **qm**  
**wegen** **Ertheilung** **zu** **verkaufen.**

**Zum** **Neubau**  
**einer** **Villa** **—** **auch** **mit** **Stallung** **—**  
**einer** **Etagevilla**  
**sehr** **geeignet.**

**Durch** **angrenzendes** **unbebautes** **Gelände**  
**ist** **Liebhabern** **von** **größerem** **Garten** **Ge-**  
**legenheit** **gegeben,** **den** **Besitz** **nach** **Belieben**  
**auszudehnen,** **wodurch** **eine** **zu** **errichtende**  
**Remise** **auch** **Zufahrt** **von** **einer** **Seiten-**  
**strasse** **erhalten** **kann.**  
**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

### Eine ältere Villa

**mit** **großem** **Garten,** **fast** **im** **Mittelpunkt** **der** **Stadt,**  
**ent.** **auch** **für** **Pension** **geeignet,** **umständehalber**  
**preiswürdig** **zu** **verkaufen.** **Offerten** **unter**  
**H. 371** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

### Kapellenstr.

**Villa** **mit** **reizendem** **Garten** **zu** **verkaufen.**  
**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

**Haus** **ohne** **Hintergebäude,** **über** **6** **°/o** **rentirend,**  
**unter** **günstigen** **Bedingungen** **zu** **verkaufen.** **Off.**  
**unter** **P. 371** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

### In der Waldes

**—** **elektrische** **Bahnverbindung** **—**  
**ist** **eine** **vor** **4** **Jahren** **erbaute**  
**Villa** **mit** **Sälen**  
**und** **aussergewöhnlich** **grossen** **Zimmern,**  
**Wintergarten,** **3-teiliger** **Haupttreppe,** **ge-**  
**räumigen** **Vorplätzen,** **Dienertreppe,** **sowie**  
**allen** **erdenklichen** **Nebenträumen** **und**  
**Bequemlichkeiten** **zu** **verkaufen.**  
**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

**Das** **Haus** **Nicolastr. 19, Speculations-**  
**Object,** **habe** **ich** **zu** **verkaufen** **u.** **ertheil-**  
**briefliche** **Auskunft.** **Fink, Adolffstrasse 10.**

### Im nordwestlichen Landhausviertel

**Haus** **mit** **2** **Etagen** **à** **5** **Zimmer,** **Bade-**  
**zimmer** **und** **2** **Giebelwohnungen** **nebst**  
**10** **a** **75,50** **Garten**  
**und** **bebauter** **Fläche** **für** **60.000** **Mk.** **zu** **verk.**  
**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

**Ein** **modernes** **comfortab.** **Land- u.** **Etage-**  
**haus** **in** **vornehm.** **Lage** **(n. v. Kurhaus),**  
**3mal** **6** **z.** **nebst** **reicht.** **Zubehör,** **alles**  
**verm.,** **weg.** **Sterbef.** **preisw.** **zu** **verk.** **Off.**  
**u.** **Sch. D. L. 280** **postl.** **Verliner** **Hof.**

### Im regesten Verkehr, dicht bei dem

**Michelsberg**  
**ist** **ertheilungshalber** **ein** **Geschäftshaus**  
**mit** **19** **Meter** **Front**  
**zu** **verk.** **Preis** **150.000** **Mk.** **Vorteilhaft** **für**  
**Wirte** **oder** **Brauereien.**  
**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

### Immobilien.

**Electricches** **Werk** **unweit** **Wiesbaden** **zu**  
**verkaufen.** **Julius** **Allstadt,**  
**Schiersteinerstrasse 13.**

### Nahe bei dem Museum.

**Von** **Garten** **umgebenes**  
**Herrschaftshaus,**  
**enthaltend** **15** **meistens** **grosse** **Zimmer,**  
**sowie** **viele** **Nebenträume** **mit** **Zentral-**  
**heizungs-,** **Gas-** **und** **elektrischer** **Licht-**  
**Anlage,** **zu** **verkaufen.** **Lage** **und** **Ein-**  
**teilung** **des** **Hauses** **sind** **zweckmässig**  
**für** **einen** **Arzt.**  
**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

### Bäckerei-Verkauf!

**Entgebende** **Bäckerei** **in** **einem** **Städtchen** **des**  
**Rheingaus** **für** **33.000** **Mk.,** **bei** **5000** **Mk.** **Ans-**  
**zu** **verk.** **Offert.** **unt.** **A. 100** **postl.** **Stuttgart.**  
**Verbrauch** **9-10** **M. Weiz,** **6** **Wass.** **1** **St. Br.**  
**Vorzügl. Sauplatz** **für** **ein** **Hotel** **(unmittel-**  
**bar** **am** **Kurbau)** **zu** **ver-**  
**kaufen.** **Näheres** **Alwinenstrasse 8.**

0,5 km vom Kurhaus, herrl. Panorama,  
**Baustelle**  
 für Villa zum Alleinbewohnen  
 oder 2-3 stöckige Etagevilla  
**1242,50 qm**  
 bei 26 m Front, an ausgebauter Strasse.  
**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
**Villa**, 6-7 Zimmer, ohne Agent zu kauf.  
 gesucht. Offerten mit legitem Preis  
 ab H. 27 postlagernd.

**Wohn- oder Geschäftshaus,**  
 mit normalen Hypotheken- und realen  
 Miet-Verhältnissen, welches einen Brutto-  
 ertrag v. 6% abwirft, mit etwa 30,000 Mk.  
 Anzahlung zu kaufen gesucht.  
**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

**Rentables Haus**  
 wänsche bei hoher Angablung zu kaufen. Offerten  
 unter H. 471 an den Tagbl.-Verlag.

**Rentables kleines Haus** ohne Boden mit  
 & die 4000 Mk.  
 Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter  
 H. 475 an den Tagbl.-Verlag.

**Geldverleiher**

**Capitalien zu verleihen.**

**Wer Kapital**  
 gegen Verpfändung von Immobilien  
 zu leihen sucht  
 wende sich ge. Alligot an  
**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

**Hypothekengelder** zur 1. u. 2. Stelle  
 habe ich für jetzt  
 und später zu billigen Zinsen zu vera.  
**H. Baer, Friedrichstraße 19.**

**Etwa 60,000 Mk.**  
 zur 1. Stelle anzuleihen.  
**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

**Hypotheken.**

60,000 Mk. per 1. April 1905 auszuleihen.  
**Julius Allstadt,**  
 Schiersteinerstr. 13.  
 Auf gute 2. Hypothek 20,000 Mk.  
 sofort auszuleihen. Offerten unter  
 T. 472 an den Tagbl.-Verlag.  
 10-12,000, 20,000 und 21,000 Mk. auf gute  
 2. Hypothek per sofort auszuleihen. Näheres  
 Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-  
 Vereines, Delaspeestraße 1. P. 431

**Capitalien zu leihen gesucht.**

**Anlagen von Kapitalien**  
 gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei  
**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Mk. 30-60,000, vorzogl. zweite  
 Hyp., innerhalb 60% der feidg.  
 Zare berehend, zu 5% gesucht. Auch  
 in Raten abzahlbar.  
**D. Engel, Adolfsstr. 3.**

**Ge sucht** ohne Vermittler Mk. 25,000  
 auf 1. April zu 4 1/2% für zweite  
 Hypothek auf biefiges Geschäfts-Gebäude. Off.  
 unter H. 473 an den Tagbl.-Verlag.

**15-18,000 Mk.** aca. gute  
 nach 50% der Zare gefucht. Off. unt.  
 F. H. 80 postlagernd Berliner Hof.  
 10-12,000 Mk. und 20,000 Mk. auf prima  
 Radhypothek zu 5% per sofort gefucht.  
 Nähes Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-  
 Vereines, Delaspeestraße 1. P. 431

10,000 Mk. aca. gute Radhypoth. zu  
 5% auf ein solid. Wohn-u. Geschäfts-  
 haus in guter Stadtlage aef. Off. unt.  
 H. J. 69 postlagernd Schützenhofstraße  
 1. P. 431

Mk. 5-6000 auf ein Grundstück als erste  
 Hypothek vom Sachverleiher gefucht. Werthe  
 Offerten unter C. 475 an den Tagbl.-Verlag.  
 Def. tücht. Geschäftsm. m. eig. Haus sucht aca. a.  
 Eiderh. 9000 Mk. Zinsf. 6%. Dies. können  
 auch auf d. Objekt eingetr. w. Offerten unter  
 H. 473 an den Tagbl.-Verlag.

**Ueberschiedene**

**Telefon-Anschluß**  
**No. 2906.**

**W. Seulerger, Metzger,**  
 Schiersteinerstraße 20.

**Hohen Nebenverdienst**

finden Damen und Herren aller Stände durch Ver-  
 mittel. v. Kurz- zu Lebens-, Aussteuer-, Unf., Haft-  
 schick-, Einbruch-Diebstahl- u. Feuerversicherungen,  
 m. durch Aufgabe von Adressen und werden die  
 Verhandlungen direkt geführt. Offerten unter  
 H. 474 an den Tagbl.-Verlag.



**Diese Schulstiefel**

zum Auspfen oder Schütren  
 Größen 25 u. 26 für 2.50  
 „ 27, 28, 29, 30 für 3.00  
 „ 31, 32, 33 für 3.50  
 „ 34 u. 35 für 3.75

verkauft wir nur diesen Monat  
 und machen auf die übrigen  
 Preise anlässlich des jetzt stattfindenden  
 Ausverkaufs hiermit beson-  
 ders aufmerksam. Die 5 Schau-  
 fenster Langgasse, Ecke Goldgasse,  
 enthalten selten preiswerte Artikel,  
 die alle auf Wunsch aus denselben  
 herausverkauft werden.

**Fett & Co.'s**  
 Schuhwarenhans  
 „Union“.

**Wer Geld**

von 100 Mk. auswärts  
 (auch weniger) zu heb.  
 Zweck braucht, künne nicht. Schreibe sofort an das  
 Bureau „Fortuna“, Adolfsberg i. Br.,  
 Kranzl. Str. 7. Katenweise Rückzahlung. Rückz.  
 bar. Sobotta & Co., Laurabühlle OS. Rückz.  
 120 Mk. zu leihen get. Zinsen u. Rückgabe  
 nach Uebereinkunft. Offerten unter U. 408  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Welche edel denkende Persönlichkeit**

wäre geneigt, jungem strebsamen Mann mit  
 200 Mk. zu helfen? Briefe erb. unter Neujahrs-  
 wunsch E. 475 an den Tagbl.-Verlag.  
 Suche sofort 200 Mk. zu leihen auf späteres  
 Vermögen von 20-30,000 Mk. Offerten unter  
 T. 474 an den Tagbl.-Verlag.  
 Wer leiht mir 100 Mk. gegen väntil. Rück-  
 zahlung (10 Mk. per Monat) und 6% Zinsen?  
 Offerten u. H. 475 an den Tagbl.-Verlag.  
 Eine sehr schwer frante, arme, lungenleidende  
 Frau, die schon seit Wära darniederliegt, und der  
 Mann einen geringen Verdienst hat, auch noch  
 unmdändige Kinder zu ernähren sind, bittet edle  
 Menschen um eine kleine Unterstützung. Zu erf.  
 im Tagbl.-Verlag. Gd

**Rgl. Theater.**

**Weshalb** bekommen die Abonnenten die  
 ersten Damen, Frau Löffler,  
 Frä. Prodman und im Schauspiel Frä. Willig  
 und Janten, so selten zu sehen? Frau Löffler  
 trat in den Abonn. A und C seit Okt. nur einmal  
 (als Jolide) auf. Frä. Willig noch gar nicht. Sind  
 diese Damen nur für Auswärts verbanden?

**Theater-Abonnement A, 2. Parquet,**  
 S. R. No. 87, abzugeben Kaiser-Friedr.-Stra. 78, 8.  
 Ein Platz, 3. Rang, Serie A, für den Rest  
 der Spielzeit abgaa. Dreiwendenstraße 5, 1 r.

**Zwei Viertel- od. Achtel-Plätze**

(Vorderreihe) Seitenloge 1. Rang, im Abonn. D,  
 werden für 6-8 Wochen, eventuell auch länger,  
 zu übernehmen gefucht. Offerten unter H. 474  
 vermittelt der Tagbl.-Verlag.

Für Residenz-Theater sind 48 Abonn.-Billets  
 1. Rangloge abzugeben Adolfsallee 26, 1.

**Kochschule Rheinstraße 38.**

Tägl. Mittagsisch 1 Uhr. Vorher Anmelb.  
 Menag. auch d. Hauie. Preis 1 Mk. Abonn. 90 Bi.

**Eine gut empfohlene Köchin**

empfehle ich zur Aufwartung seiner Dieners;  
 geht auch ebent. zur Anshülfe. Näheres im  
 Tagbl.-Verlag. Dasselbst noch gut erhaltene Ball-  
 Robe billig abzugeben. Fy  
 Bauhandwerkern zur Aufwartung  
 von Werkzeichnungen, Kostenberechnungen, Jahres-  
 lohnaufstellungen, Hausbesitzern zur Aufwartung  
 von Bauprojekten, Anschlägen, Entwürfen, Taxen,  
 Rechnungsrevisionen empfehle ich bei ganz möglichem  
 Honorar  
**Baummeister H. Müller,**  
 Friedrichstraße 18, 2.

Drei junge Sunde (Mädchen) unentgeltlich  
 abzugeben Bierbacher Höhe, Grenzstraße 5.  
 Klavier-Reparaturen u. Stimmen w. besorgt  
 Raudentalerstraße 11, Wth. 1. St.

**Makulatur**

in Pöcken zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.-  
 zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

**Tüchtiger Buchhalter**

hält sich für den Abchluss der Bücher, sowie für  
 Revisionen empfahen; derselbe übernimmt auch  
 tageweise Beschäftigung. Gest. Angebote unter  
 F. 471 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Rück-Transport-Gelegenheit**

Ende Dezember oder Anfang Januar mit  
 2 Landmöbelwagen von Frankfurt a. M.  
 nach Wiesbaden.  
 Anfragen erbeten an die Expeditions-  
 Gesellschaft Wiesbaden, Adolfsstraße 18,  
 G. u. d. H. Tel. 872.

**Tücht. Schneiderin** empfiehlt sich in und  
 außer dem Hause. Friedrichstraße 10, 8 St. 1.

**Perfekte Schneiderin** sucht noch einige  
 Kunden in und  
 außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fw

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich in und  
 außer dem Hause Adolfsstraße 85, Seitenb. 8.  
 Kleider und Blousen werden billig ange-  
 fertigt Adolfsstraße 84, 2 recht.

**Beß. Herren- u. Damenwäsche** zum  
 Waschen u. Bügeln wird angenommen  
 aufs Land. Zu erf. Friedrichstraße 86, 8. 2 St.  
**Reinwäscherei W. Mund, Römerberg 1.**

**Erfahr. Präparateur**  
 weiß nach Schornhorststraße 6, Part. Unts.

**Diät. Damen** wenden sich in  
 diesr. Angelegenh.  
 a. gewissenf. erfahr. Fran. (fröh. Oberheim.) in  
 Nähe; ev. Aufnahme. Off. unter H. 436 an d.  
 Tagbl.-Verlag.

**Damen** finden discrete Unterhaus  
 bei Frau Charisio,  
 Schwarme, Erbad a. Rh.

**Geb., gutkünst. Persön-**  
 lichkeit, englisch, französisch und  
 deutsch sprechend, zwischen 30 u. 40 Jahren, sucht  
 älteren Herrn zur Begleitung auf Reisen. Offerten  
 unter L. 475 an den Tagbl.-Verlag.

**Sehr. Herr. u. Dam. i. St. verm.**  
 Für Paul Becker 1. Kontenb. d. Mainz. Wittenber-  
 gerstr. 10. Sprechz. Mittw. u. Samst. 1-6 Uhr. Nähes.  
 Eine gebildete Frau, Mitte 40er Jahre, wünscht  
 mit älterem gut situierten Herrn in Verbindung zu  
 treten zwecks Heirat. Gest. Offert. unt. W. 474  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Alteinstehender, sehr vermög. Herr, 40 J.,**  
 schöne Erscheinung, mit eig. schönem Verm., wünscht  
 die Bekanntschaft einer Dame, ältere Dame oder  
 kinderlose Witwe bevorzagt, etwas Vermögen er-  
 wünscht, doch nicht Bedingung. Da ernstgemeint  
 bitte nicht anonym. Offerten unter L. 473 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**

**Villen, Häuser etc.**

**Auf mässiger Anhöhe**  
 mit entzückender Rundsicht  
**Villa** mit etwa 15 Zimmern ganz  
 oder geteilt zu vermieten.  
**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

**Geschäftslokale etc.**

**Schwalbacherstraße 47,** nahe Riechlebera,  
 2 Böden mit je 2 Schaufenstern und Laden,  
 ev. zuulammen, auf 1. April 1905 zu vermieten.  
 Näh. 1. Stod. 4406

**Werksätte,** große helle Räume, ganz oder ge-  
 teilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres  
 Gneisenaustr. 7 ob. Röhdeheimerstr. 21, 1. 4065

**Schöner Laden** mit Rednerbühnen, in welchen  
 eine Schuhmacherei mit Erfolge betrieben wurde,  
 auf 1. Februar oder später zu verm. Auch für  
 andere Geschäfte passend. Ladeneinrichtung zu  
 verkaufen. Näh. Luxemburgstraße 13, Laden.

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**

**Rosenstraße 8**  
 Ist eine herrschaftliche Wohnung, be-  
 stehend aus 10 Zimmern mit reichlichem  
 Zubehör, gleich od. später zu verm. Näh.  
 Adolfsstraße 22, Part. ob. Kaiser-Friedrich-  
 Ring 57, Part. Angulichen von 11 Uhr  
 Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 3450

**Wohnungen von 6 Zimmern.**

**Ulminenstraße 13,** Bel-Étage, 6 Zimmer mit  
 Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des  
 Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh.  
 bei Lion und Lehrstraße 15, 1. 4053

**A. Fr. No. 90,** am Rorhst. u. Adolfsall. gel.,  
 1. St., 6 Zim., B. u. Bad, ver. gl. o. sp. zu verm.  
 Angul. v. 2 Uhr ab. Näh. bel. Part. 3946

**Wohnungen von 5 Zimmern.**

**Elisabethenstraße 2,** 5 Zimmern mit reichl.  
 Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres  
 Elisabethenstraße 4, 1. 4408

**Kapellenstr. 14,** Bel-Ét. 5 Zim., Balkon, Küche,  
 1. St. Frst. 3, 1 Mans. 2. St. 3. 1. April. 4292

**Schwalbacherstraße 29,** 3 St., 5-3-Z. Wohn-  
 mit Balkon auf 1. April zu verm. H. 1 St. 4409

**Wohnungen von 4 Zimmern.**

**Bismarckring 15** schöne große Wohnung von  
 4 Zimmern, im 1. Stod, zum 1. April. Näh.  
 im Boden. 4404

**Ecke der Möder- und Kerofstraße 46, 2. St.,**  
 4 Zimmer mit Balkon u. Aub., neu hergerichtet,  
 ist sofort zu verm. Näh. im Boden Adolfsstr. 3948

**Wohnungen von 3 Zimmern.**

**Bismarckring 23,** 2. fch. 3-Z. Wohn. ab 1. April  
 zu verm. Preis 600 Mk. Angul. 10-12 Borm.  
**Clarenthalerstr. 1,** Ecke Ringl., sehr feine 3-Zim.-  
 Wohn. u. 1. Apr. 2 v. R. bel. u. Rörnerstr. 8, B.  
 Emserstraße 40 Preis 3-Zimmer-Wohnung und  
 Kammer nebst **Stallung und**

**Schener,** Keller etc. auf 1. April 1905  
 zu vermieten. 4286

**Friedrichstr. 29, im Seiten-Neubau,**

mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu verm.  
 mieten. Näh. bel. Röhdegeraden. 8487

**Gneisenaustraße 5** 3 u. 4 Zimmer, Küche mit  
 compl. Bad-Ginr. sof. od. später zu vermieten.  
**Orientalstr. 8** Bel-Ét. 3 Z. u. Zubeh. a. Apr.  
 1. v. R. Wt. Angul. v. 10-12 u. 2-4. 4410

**Wörthstr. 17** 3-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Aub. zu  
 verm. Näh. bel. 2 St. r. u. Friedrichstr. 5. 4406

**Wohnungen von 2 Zimmern.**

**Luxemburgplatz 5** schöne Frontstr. B., 2 Z. u.  
 Küche, für 250 Mk. sof. zu verm. R. im Boden.  
**Orientalstr. 51** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf  
 gleich oder später. Näh. S. Bureau.

**Röderstr. 18** B., 2 Z., R., sof. 2 v. Thiele.

**Schenkendorferstr. 4** am Kaiser-Friedrich-  
 Ring, Dachbod. 2 gr.  
 Zim.-Wohn. an Amerl. Deute f. 800 Mk. u. verm.  
 Schöne 2- u. 3-Zimmerwohnungen der Neuzeit  
 entsprechend, im Preise von 400-600 Mk., sind  
 in meinem Schreiban auf der Röhdeger- und  
 Prinz-Friedrich-Karlsruhe bis 1. April zu verm.  
 Näh. bel. Steitz, Röhdegerstraße 11, 1. Stage.

**Wohnungen von 1 Zimmer.**

**Bismarckring 38** ein Zim. u. Küche i. Abchluss  
 per 1. Jan. zu verm. Näh. Vorberb. Part. 1.  
**Hirschergraben 26** ein großes Zimmer mit Küche  
 (Glas-Küchen) sofort zu verm.

**Roonstr. 19, 2. Mansardenwohnung, 1 bis**  
 2 Zimmer, Küche, per sofort zu vermieten.  
**Etterstr. 16** Mansarde mit Küche zu vermieten.

**Auswärts gelegene Wohnungen.**

**Bierstadt, Blumenstr. 2** schöne 3-Zimmer-  
 Wohnung auf gleich zu vermieten.  
**Rambach, Schöne 2-Zimmer-Wohnung** mit  
 Küche und Keller billig zu verm.  
 Näheres bei Jerbe, Adolfsstr.

**In Dieblich**

find **Thelemannstr. 4** (Haltestelle der Strohen-  
 bahn) u. **Frankfurterstr. 26** schöne moderne  
 4-, 3- und 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehö-  
 billig zu vermieten und sofort oder später zu  
 beziehen. Näheres im Hause Barterre oder im  
 Wiesbadener, Röhdeheimerstr. 15, Part. 4206

**Möblierte Wohnungen.**

**Partstr. 1, 2 L.** möbl. 3-Zim.-Wohn. sep. 2. v. m.  
**Rauergasse 35** möbl. Wohnung zu vermieten.

**Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.**

**Adlerstr. 8,** Frontstr. r., möbl. Zim. zu vermiet.  
**Adolfsstraße 6,** Bdd. 1. St., gut möbl.  
 Zimmer zu vermieten.

**Adolfsstr. 8,** Sid. Part., möbl. Zimmer zu verm.  
**Adolfsstraße 10,** Gth. 2. Etage, sehr gut möbl.  
 Zimmer an nur best. Herrn per 1. Jan.

**Adolfsstr. 6,** 1. gut möbl. Zimmer zu verm.  
**Adolfsstr. 31,** B. f. zwei j. A. Rob. u. 2. erb.  
 im Römerthor 2, 3 r., erb. reinf. Erb. Schiffs-  
 Stra. 6, 2 r., möbl. Zim. m. Venf. 3 v.  
**Adolfsstraße 16,** 2 r., u. Zimmer frei.  
**Adolfsstr. 20,** Wth. B. r., erb. auf d. sch. B.  
**Adolfsstr. 18,** B. r., gut möbl. Zimmer zu verm.  
**Adolfsstr. 23,** 3 L., mbl. J. f. 2 Arb. m. R. u. 2.  
**Adolfsstr. 33,** Sid. Part., Schlafstelle zu verm.  
**Adolfsstr. 35,** Part., möbl. J. bill. 4 verm.  
**Adolfsstr. 7** ist ein möbl. Zim. zu verm.  
**Adolfsstr. 3,** 1. gut möbl. Zim. a. 1. v. 2. Herrn.  
**Adolfsstr. 4,** 1. L., möbl. Zimmer zu verm.  
**Adolfsstr. 6,** 2. erb. zwei r. Arb. J. m. 2 B.  
**Adolfsstr. 7,** Bdd. 1. m. Zim. billig zu verm.  
**Adolfsstr. 13,** B. 3 L., einf. möbl. Zim. zu verm.  
**Adolfsstr. 15,** 1 L., möbl. Manf. a. anst. Herrn.  
**Adolfsstr. 19,** B., erb. Arb. Zoisig v. B. 2 Z.  
**Adolfsstr. 21,** 2. möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Adolfsstr. 14,** B. r., erb. 2 jg. 2. fch. Bog.  
**Adolfsstr. 21,** 1. möbliertes Zimmer zu verm.  
**Adolfsstr. 23,** 2. schön möbl. Zim. zu verm.  
**Adolfsstr. 43,** 2 L., möbl. Zim. m. Venf. 3 v.

**Adolfsstr. 47,** 2. möbl. Zimmer, sep.  
 Ging. f. Herrn, zu verm.  
**Adolfsstr. 50,** 2 r., g. möbl. J. m. od. a. B.  
**Adolfsstr. 10,** 2. schön möbl. Zimmer.  
**Adolfsstr. 15,** 2. m. J. m. sep. Ging. sof. 2 v. m.  
**Adolfsstr. 20,** 2. m. J. m. 14 Mk. v. sof. zu verm.  
**Adolfsstr. 20,** 2. schön möbl. Zimmer zu verm.  
**Adolfsstr. 20,** 2. fch. möbl. Zimmer zu verm.  
**Adolfsstr. 26,** 2 St., m. R. m. Pension zu verm.  
**Adolfsstr. 29,** 2 r., Ecke Röhdegerstr., gut möbl.  
 Zim. m. vorz. Venf., ev. m. Klavier, dreim. 3 v. B.

**Adolfsstr. 5,** 3 r., möbl. Zim., eventl. Venf.  
**Adolfsstr. 8,** B., m. J. (f. G.) a. sof. 2 v. m.  
**Adolfsstr. 8,** 2 L., fein möbl. Zim. bill. zu verm.  
**Adolfsstr. 18,** 2. mbl. J. m. Venf. zu verm.  
**Adolfsstr. 32,** 1. schön möbl. Zim. zu verm.  
**Adolfsstr. 37,** v. 1. möbl. Zim. bill. 3 v. m.  
**Adolfsstr. 46,** 2 r., J. m. 1 a. 2 B. 2 v. B.  
**Adolfsstr. 5,** Part., eleg. möbl. Zimmer zu verm.  
**Adolfsstr. 27,** 2. f. möbl. Zim. m. od. a. Venf.  
**Adolfsstr. 21,** 8 r., fch. m. J. m. B. f. v. B.  
**Adolfsstr. 1,** 3. m. J. 3 Mk. v. Woche.

**Adolfsstr. 44,** Sid. 3 r., möbl. Zim. zu verm.  
**Adolfsstr. 22,** Part., f. möbl. Zim. f. möbl.  
 Zimmer an best. Herrn zu vermieten.

**Adolfsstr. 3,** B., schön möbl. Manf. sof. zu verm.  
**Adolfsstr. 1,** 2 L., 2 mbl. Zim., a. sep. zu verm.  
**Adolfsstr. 3,** 2. möbl. Zimmer u. Mansarde zu verm.  
**Adolfsstr. 37,** 2 L., möbl. J. u. Manf., eventl.  
 m. Küche, Betten u. Wand.

**Adolfsstr. 38,** B. 2. St. l., 1 r. W. erb. Schlafst.  
**Adolfsstr. 40,** 1 L., schön möbl. Zimmer zu verm.  
**Adolfsstr. 36,** 2 L., großes möbl. Zimmer  
 für 1 od. 2 Personen zu vermieten.

**Adolfsstr. 52,** 3. schön möbliertes Zimmer mit  
 oder ohne Pension billig zu vermieten.  
**Adolfsstr. 17,** 2 r., g. m. J., Södl., ev. Küche,  
 2 Zim. v. Babnhof, Ruperl. Angul. 11-5.

Luisenstr. 22, 2 St., m. B. a. d. S. zu verm. ... Morisstr. 16, 1. Etage, Edeleibeb. ... Morisstr. 21, 11., elegant Zimmer frei. ... Morisstr. 30 ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. ... Morisstr. 34, 1. möbl. Zimmer zu vermieten. ... Morisstr. 52, 1. eleg. möbl. Zim. mit f. ... Morisstr. 54, 1. Et. schön möbl. Zimmer zu verm. ... Morisstr. 5, 1. Et. schön möbl. Zimmer zu verm. ... Morisstr. 14, 1. Et. ein möbl. Zimmer zu verm. ... Morisstr. 22, 2. Et. schön möbl. Zimmer zu verm. ... Morisstr. 2, 1. Et. schön möbl. Zimmer zu verm. ... Morisstr. 20, Part., ein möbl. Zim. sep. Eingang, bei ruh. Leuten an best. Herrn zu verm. ... Morisstr. 42, 1. Et. ein möbl. Z. a. verm. ... Morisstr. 48, 1. Et. schön möbl. Zimmer zu verm. ... Morisstr. 38, Part. r., schön möbl. Zimmer, erst. mit Schlafzimm., zu verm. ... Morisstr. 8, 1. Et. schön möbl. Z. 18 Mk. monatl. ... Morisstr. 7 und Edeleibeb. ... Morisstr. 1, ein möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. ... Morisstr. 65, 1. ein f. möbl. Salon u. Schlafz. ... Morisstr. 8, 1. schön möbl. Zimmer zu verm. ... Morisstr. 3, 2. Et. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. ... Morisstr. 10, 2. g. m. Wohn- u. Schlafz. ... Morisstr. 27, 1 r., schön möbl. Zimmer mit guter bürgerl. Pension sofort zu vermieten. ... Morisstr. 49, schön möbl. Zimmer auf sol. od. spät. mit voller guter Pension billig zu verm. Näh. bei Pauly, Part. ... Sedanstr. 7, Part., sch. m. Zimm. sofort zu verm. ... Sedanstr. 7, 2. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. ... Sedanstr. 7, 1 l., 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pens., auch einzeln zu vermieten. ... St. 23, 3 l., schön möbl. Zimmer bill. z. v. ... Walramstr. 4, 2. r., erb. r. anst. Möb. Schifft. ... Weisstr. 5, 1. Wohn- u. Schlafz. zu verm. ... Weisstr. 5, 1. g. m. Z. m. R. zu v. 18 Mk. ... Weisstr. 21, 1. l. f. d. f. Mann bill. Logis. ... Weisstr. 26, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Näheres Part. ... Weisstr. 37, 1. Et. r., möbl. Z. a. verm. ... Weisstr. 37, 1. Et. r., r. Erb. erb. b. 2. ... Weisstr. 45, 3 l., erb. f. Mann Kost u. Log. ... Weisstr. 26, 1. Et. möbl. Zimmer zu verm. ... Weisstr. 12, 1. Et. 4. m. Z. zu v. Woche 3 Mk. ... Morisstr. 22, r. sep. möbl. Part.-Zim. billig z. v. ... Zimmermannstr. 9, 2 Tr., möbl. Z. Pension. Ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 8, D. 8 r. Bei ruhiger H. Familie, Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, ist ein großes, bequem möbl. Zimmer (Schreibz.) an einen besseren Herrn als Alleinmieter mit oder ohne Frühstück zu vermieten. Offerten unter N. 474 an den Tagbl.-Verlag.

8 bis 12 Zimmer, 1. Etage oder Villa, für Pension im Kurviertel zu mieten gesucht. Offerten unter M. B. 122 an Hansenstein & Vogler, Wiesbaden.

Zimmer gesucht. Der sofort wird ein gut möbliertes Zimmer gesucht. Offerten mit Preisang. u. F. N. 4704 an Rudolf Mosse, Wiesbaden, erb. F 151

Große Partieräume mit Keller zu Fabrikationszwecken mit Kraftbetrieb gesucht. Bureau-Räume, Stalung und Remise, sowie Wohnung von 6-7 Zimmern dabei erwünscht. Offerten unter U. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht obere Wilhelm- oder Tannustr. Offerten unter E. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verpachten: Diese „Eisenerde“, 175 Kuben, „Adamsthal“, 75 „„„“, 25 „„„“, 25 Näheres bei Ph. A. Schmidt, Morisstr. 5.

Fremden-Pensions Pension Suisse, Abeggstrasse 2. Zimm. m. Pension von 100 Mk. an monatlich.

5 Bärenstraße 5 elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Sehr guter, bürgerl. Privat-Mittags- und Abendtisch (weinf. Küche) Morisstr. 30, 2.

Pension Vogelsang, Rheinstraße 15. Elegante möbl. Zimmer. Elektr. Licht. Bist. An der Ringstraße 7 möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

Schüler, welche die hiesigen höheren Schulen, Lehr-Anstalten besuchen wollen, finden gute Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Unterricht für einen Tertianer (Realgymn.) wird energische Nachhilfe sofort gesucht. Offerten unter V. 472 an den Tagbl.-Verlag.

The Berlitz School Luisenstrasse 7. Sprachlehr-Institut für Erwachsene Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch. Nur nationale Lehrkräfte. Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Übersetzungen. Unterricht in Classen, Circeln und Einzel, für Damen und Herren, von morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen können nach irgend einer der folgenden Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelectionen und Prospekte gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Privat-Nachhilfe-Arbeitsstunden. Vorbereit. für d. Einjähr., Prima, Abitur. Tertianer best. d. Einjähr. nach 5 Monaten. Herderstrasse 31. Dienemann.

Französi. Converj.-Stunden gibt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorzugt. Offerten unter V. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt, 103 Rheinstr. 103. Buchführung Stenographie Maschinenschreiben etc.

Vom 2. bis 6. Januar: Beginn neuer Tag- und Abendkurse. Ungeniirtes Lernen, auch für ältere Damen und Herren.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule, Realprogymnasium. Realschule. (Kleines Pensionat.) Der Unterricht beginnt Montag, den 9. Jan. 1905, morgens um 8 1/2 Uhr. Anmeldungen nehme ich ausser an Sonn- und Feiertagen täglich von 11-12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrat, Adelheidstrasse 59. NB. Die Reifeprüfung für Einjähr.-Freiwillige wird an d. Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Industrie- u. Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule für Frauen und Töchter, Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge Mädchen von Antonie Schrank, vorm. Institut Ridder, Wiesbaden, Adelheidstrasse 3. Wiederbeginn des Unterrichts: 9. Januar. Kurse für Handnähen, Flick- und Stopfen. Wäschennähen auf der Maschine und Wäschezuschnitten. Kleidermachen. Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art. Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc. Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Litteratur, Geschichte, Geographie und Kunstgeschichte. Kochkurse, hauswirthschaftlicher Unterricht und Bügeln. Prosp. und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin Antonie Schrank.

Hochschule Rheinstr. 38. Beginn des neuen Kurses Montag, 9. Januar. Unterricht in der feinen, sowie bürgerl. Küche. Baden, Garniren und Anrichten. Anmeld. tägl. Vorm. von 9-1 Uhr. E. Pappelbaum, Vorsteherin.

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc. Wein Keller, groß, trocken, mit Auszug, evtl. mit Bureau u. Badraum, zu v. Näh. Gneissaustr. 7 od. Rüdelsheimerstr. 21, l. 4064

Stellung für mehrere Pferde, Geschäfts- oder Lagerräume, sowie Kontor zu vermieten. Näheres Wolframstr. 81. Seitenbau rechts R. Weinsäcker zu vermieten Wilhelmstr. 54. 8949

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstr. 11 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Mietwohnung empfindet es sich, ihre zum April und Juli frei werdenden Wohnungen, alsbald angem. Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Co., Friedrichstraße 11. Telephon 708.

Al. Villa in guter Lage per 1. April 1905 zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter F. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Aufträge zur Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen nimmt an J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Al. Wirthschaft zu mieten od. zu kaufen gesucht. Ausführ. Off. hauptpostlagernd unter A. M. 88. Einzelne Dame sucht in ruhigem feinem Hause 5-Zimmer-Wohnung mit Bad im Preise bis 1200 Mark. Offerten unter K. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule, Realprogymnasium. Realschule. (Kleines Pensionat.) Der Unterricht beginnt Montag, den 9. Jan. 1905, morgens um 8 1/2 Uhr. Anmeldungen nehme ich ausser an Sonn- und Feiertagen täglich von 11-12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrat, Adelheidstrasse 59. NB. Die Reifeprüfung für Einjähr.-Freiwillige wird an d. Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Industrie- u. Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule für Frauen und Töchter, Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge Mädchen von Antonie Schrank, vorm. Institut Ridder, Wiesbaden, Adelheidstrasse 3. Wiederbeginn des Unterrichts: 9. Januar. Kurse für Handnähen, Flick- und Stopfen. Wäschennähen auf der Maschine und Wäschezuschnitten. Kleidermachen. Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art. Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc. Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Litteratur, Geschichte, Geographie und Kunstgeschichte. Kochkurse, hauswirthschaftlicher Unterricht und Bügeln. Prosp. und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin Antonie Schrank.

Hochschule Rheinstr. 38. Beginn des neuen Kurses Montag, 9. Januar. Unterricht in der feinen, sowie bürgerl. Küche. Baden, Garniren und Anrichten. Anmeld. tägl. Vorm. von 9-1 Uhr. E. Pappelbaum, Vorsteherin.

Verloren Gefunden Verloren von Nerostraße bis Adolfsallee seidener Beutel mit Brille, 2 Briefen. Bitte um Rückg. gegen Belohnung Adolfsallee 28, 1.

Ohrring verloren. Gea. Belohnung abzug. Tannustr. 39, Laden. Verlorenen Jugendkarte für 1. Sperrst. Residenztheater. Abgeben gegen Belohnung Ballnerstr. 7, 1.

Ein gelb und weißer schottischer Schäferhund abh. gef. Gea. Bel. abzug. Sonnenbergerstr. 33. Ein Revierhündchen, auf den Namen Max hörend, entlaufen. Näh. G. Hattio, Markt.

Ein Jagdhund, ziemlich groß, weiß u. braun gefleckt, aug. laufen. Abzugeben Adlerstr. 13, Erb. Cages-Veranstaltungen

Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 31. Dezember. Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmor.

1. Unter der Friedenssonne, Marsch F. von Blon. 2. Ouverture zu „Rosamunde“ Frz. Schubert. 3. Zigeunerstüchchen A. Förster. 4. Liebesgras, kleine Sorellade Edw. Elgar. 5. Finale zu „Lohengrin“ Wagner. 6. Vorspiel zu „Molinsus“ Grammann. 7. Nachruf an Weber E. Bach. 8. Choral „Nun danket alle Gott“

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Theater Concerte. Königliche Schauspiele. Samstag, den 31. Dezember. 810. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement D.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater. Samstag, den 31. Dezember. Letzte Kinder- und Schüler-Vorstellung. Sneewittchen u. d. sieben Zwerge. Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von C. A. Götner.